Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. – Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %. Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 41. — **Bromberg, Sonntag den 19. Februar 1922.** — **46. Jahrg.**

Aus dem Sejm.

(Tel. von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar.

Unter den Interpellationen der letzten Sitzung befindet sich wiederum eine über die Frage der rechtlichen Stellung der Minderheiten, diesmal speziell der jüdischen Bevölkerung. Sie ist eingebracht unter der Bezeichnung „Interpellationen wegen der Verwaltigung der polnischen Verfassung und des Versailler Vertrages". Auch die Beantwortung dieser Interpellation wird voraussichtlich lange Zeit auf sich warten lassen, und nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen 30tägigen Frist erfolgen. Bekanntlich wurde schon in einer der letzten Sitzungen lebhaft darüber Klage geführt, daß sich die Regierung oft sehr lange Zeit lasse, um die vorgelegten Interpellationen zu beantworten. Es wurde sozusagen eine Interpellation eingebracht, warum die Interpellationen nicht beantwortet werden. Der Sejmmarschall hatte in dieser Frage mit dem Ministerpräsidenten eine Unterredung, auf die gestern eine schriftliche Antwort erfolgte. Diese stellt fest, daß in vielen Fällen die Untersuchungen, die sich aus einer Interpellation ergeben, nicht in vier Wochen erledigt werden können, sondern meist sehr viel Zeit dafür erforderlich ist. Wie es in der Antwort heißt, ist es eben oft nötig, daß solch ein Aktenstück mit einer Klage oder Frage des Sejm von diesem zum Ministerpräsidenten, dann zum betreffenden Minister läuft und weiter zum Wojewoden, zum Starosten, zum Gemeindevorsteher und dann kommt es langsam auf dem gleichen Instanzenwege zurück, um gewöhnlich noch einem weiteren Minister zuzugehen und in dessen Amtsbereich dann nötigenfalls nochmals der gleichen Prozedur zu unterliegen. So kann es unter Umständen dauern und dauern, bis eine Antwort gegeben werden kann. Übrigens hat es die Regierung mit den Interpellationen nicht leicht. Im Jahre 1921 wurden deren nicht weniger als 1214 eingebracht gegen 860 im Jahre 1920 und beinahe 1000 sind aus dem Vorjahre schon beantwortet.

Die sehr ausgedehnte Freitagsitzung sprach sich zunächst grundsätzlich dafür aus, den Termin für Erleichterungsgesuche bei Zahlung der Danina, der am 7. Februar abgelaufen ist, bis zum 6. März zu verlängern.

In erster Lesung lag sodann erneut das Gesetz über den Aufbau von kriegsbeschädigten Gebäuden vor, das kürzlich vom Sejm debattelos abgelehnt wurde und zum Rücktrittsgesuch des Ministers Narutowicz führte, über das noch keine Entscheidung gefallen ist. Das Gesetz ist jetzt in den beiden Punkten, gegen die die bauerlichen Vertreter besonders scharf zu Felde gezogen waren, von der Regierung geändert worden, und das so angebotene Kompromiß wurde zur Vermeidung des Ausbruchs der ohnehin immer im Hintergrunde lauernden Regierungskrise vom Sejm angenommen und diesmal nach der ersten Lesung der Kommission überwiesen.

In dritter Lesung wurden endgültig und ohne sehr wesentliche Änderungen, nach ausgedehnten Debatten, drei Gesetze angenommen, und zwar das über Staatsbeamte und staatlichen Zivildienst, worin noch in letzter Stunde die vorgesehene Bestimmung über das automatische Avancement der Beamten gestrichen wurde. Diese werden also zum Aufrücken in höhere Stellen in jedem Falle vorgeschlagen werden müssen. Angenommen wurde ferner das Gesetz, das Ministerium für Kultur und Kunst aufzuheben und an seiner Stelle ein entsprechendes Departement beim Kultusministerium zu schaffen und endlich das Gesetz über Unterhalt und Bau allgemeiner Volksschulen, dessen Schicksal wir in den letzten Sejmberichte eingehend behandelt haben.

Die Sitzung klang aus in ein sehr aktuelles Thema, in einem Dringlichkeitsantrag, der vom Innenminister besondere Maßnahmen zum Kampfe gegen die erschreckend um sich greifende Banditengefahr fordert, die ja in der Tat in manchen Gegenden des Landes beinahe zur Landplage geworden ist.

Protest der Deutschen in Riga.

In Riga fanden am 22. Januar drei große Protestversammlungen gegen die Unterdrückung der Minoritäten, insbesondere gegen die von der Stadt angeordneten und schematisch durchgeführten Beamtenprüfungen in lettischer Sprache statt. Alle Versammlungen waren überfüllt. In den Versammlungen erregten die Nachrichten von den Massenentlassungen deutscher Beamter bei der Stadtverwaltung infolge des Ausfalls der Prüfungen große Unruhe. Die Zahl der Entlassungen geht nach den Berichten der Hauptredner, wie sie die „Rigaische Rundschau" wiedergibt, auf 100. Nicht die Tatsache der Prüfungen wurde beanstandet, sondern die Form und die Ausführung. Es sollten Beamte Prüfungen in lettischem Aufsatz ablegen, die gar keinen Verkehr mit dem Publikum haben. Alsbald nach der Begründung des lettischen Staats hätten sich die deutschen Beamten an die Stadtverwaltung gewandt und um Errichtung von lettischen Sprachkursen gebeten, ohne eine Antwort zu bekommen. Kurz nachdem nun die Beamten für sich selbst derartige Kurse eingerichtet haben, wurde die Examina angesetzt. Die lettische Regierung habe sich in derselben Angelegenheit weit liberaler erwiesen als die Stadtverwaltung, habe den Vorgesetzten weitesten Spielraum gelassen und auch die Prüfungen in weitem Raum angesetzt. In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, die ausspricht, die Entlassung der Beamten entspringe einer national-chauvinistischen Eitelkeit, die das Lettische mit dem Lettländischen identifiziert. Die deutsche Bevölkerung verlange, daß auch dem Deutschen sein Recht als Landessprache gewährleistet bliebe. Die Ausstoßung von 100 deutschen Beamten verschärfe die Wirtschaftskrise für das Deutschtum in ungeheuerlicher Weise. Zum Zeichen des Protestes ersuche die deutsche Bevölkerung die deutschen Stadträte und Stadtverordneten, denen es nicht gelungen sei, die verhängnisvolle Maßregel des Stadtamts abzuwehren, von ihren Ämtern zurückzutreten. — Wenn wir nicht irren, sollen Knebelungen der deutschen Minderheit von der Art, wie sie oben geschildert werden, sich auch an Orten, die nicht zu lettischem Staatsgebiet gehören, ereignet haben. Der „Frei"-Staat Lettland scheint allerdings in dieser Beziehung den Vogel abzuschießen. Nicht uninteressant ist es, daran zu erinnern, daß die Beziehungen zwischen Polen und Lettland keineswegs freundschaftliche sind. Herr Skirmunt sprach sogar jüngst von einer antipolnischen Politik der lettischen Regierung, ein Eingeständnis, auf welches man ohne weiteres nicht gefaßt sein dürfte. In bezug auf die Behandlung der deutschen Minderheiten beider Staaten werden sich aber wohl einige angenehme Berührungsflächen inzwischen gebildet haben.

Republik Polen.

Die Entscheidung des Botschafterrats in der Domänenpächter- und Ansiedlerfrage.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar. (Tel.) Polnische Zeitungen melden aus Paris, daß der Botschafterrat beschlossen habe, den deutschen Beschwerden über die Frage der Exmission der deutschen Pächter und Ansiedler in Polen keine Folge zu geben, da die deutsche Regierung dem Vorschlag, ein Schiedsgericht unter dem Franzosen Alphand einzusetzen, nicht zugestimmt habe.

Die Wahlen zum neuen Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar. (Tel.) Aus den Kommissionssitzungen des Sejm ist als wichtigstes hervorzuheben, daß der Seniorenkonvent gestern mit Mehrheit dafür war, die Neuwahlen vom Sejm für den 25. Juni ins Auge zu fassen. Außer den jetzt schwebenden Angelegenheiten soll der jetzige Sejm bis dahin noch 55 Fragen erledigen, die für die dringendsten gehalten werden.

Die Rückzahlung der Vorkriegsschulden.

Die Frage der Rückzahlung der vor dem Kriege aufgenommenen Hypotheken beschäftigt noch immer die Schuldner in Polen. In der „Gaz. Warsz." läßt ein „Grundbesitzer mit Vorkriegsverpflichtungen" ein Eingesandt erscheinen, dem wir entnehmen:

Die Frage der Abzahlung von Vorkriegshypotheken, welche für die vielen durch den Krieg Geschädigten wichtig ist, war unlängst Gegenstand der Beratung im Finanzrat, der bekanntlich durch den Finanzminister gebildet worden ist. Der Rat beschloß, die bisherige Behandlung der Vorkriegsschulden beizubehalten. Die Gründe zu dieser Entscheidung waren die Furcht, Verwirrung in die Finanzverhältnisse durch eine Abänderung des verpflichtenden Rechts hervorzurufen und ein Fallen der polnischen Valuta zu entfesseln. Vom rechnerischen Standpunkte aus betrachtet, sieht die Sache so aus: Die Grundbesitzer erhalten heute für jeden Friedensrubel, den sie in das Land hineingesteckt haben, 300 bis 600 polnische Mark; die Eigentümer von Stadtgrundstücken und Industrieunternehmen können für einen Friedensrubel 50 bis 150 polnische Mark oder mehr aus ihrem Besitz herausholen. Der Finanzrat hält es für richtig, daß die Besitzer von Grundstücken ihre Hypothekenverpflichtungen im Verhältnis von 2,16 Mark gegen einen Goldrubel der Vorkriegszeit regeln sollen. Diese Maßnahme kann unmöglich gebilligt werden.

Auch bei näherer Prüfung halten diese Gründe einer unbefangenen Kritik nicht stand. Bei einer sachkundigen und eingehenden Regelung würde eine Verwirrung der Finanzverhältnisse sicher vermieden werden. Auch die Befürchtung, daß die polnische Valuta fallen würde, ist grundlos. Die Anwendung der Gerechtigkeit, die in diesem Falle in der Berücksichtigung des wirklichen Wertes der polnischen Mark besteht, dürfte niemand schaden.

Der Räumungsplan für Oberschlesien.

Oppeln, 17. Februar. Nachdem bereits vor einiger Zeit verschiedentlich Pressemeldungen verbreitet worden waren, die von der bevorstehenden Räumung Oberschlesiens durch die interalliierten Truppen zu berichten wußten, sind wir heute in der Lage, einen von der J. K. in Oppeln ausgearbeiteten Räumungsplan zu veröffentlichen, nach welchem die Franzosen Oberschlesien Mitte Mai räumen sollen. Der Entwurf ist allerdings mit dem Zusatz versehen: „Wenn die Verhältnisse in Oberschlesien dies gestatten".

Die Räumung selbst soll folgendermaßen vor sich gehen:

Als erste Zone wird Oppeln freigemacht. Die Franzosen ziehen sich auf die Linie Gr. Strehlitz zurück. Die Reichswehr hat dann innerhalb von 24 Stunden die Linie Oppeln zu besetzen.

Als zweite Zone wird Gr. Strehlitz geräumt. Die Franzosen ziehen sich auf die Linie Gleiwitz—Hindenburg zurück. Nach weiteren 24 Stunden hat die Reichswehr die Linie Gr. Strehlitz zu besetzen.

Als dritte Zone werden Gleiwitz und Hindenburg nach dem gleichen Verfahren geräumt.

Als Zwischenraum zwischen den einzelnen Zonen sollen je drei Tage eingelegt werden, je nachdem der Abtransport dies erfordert. Der Rücktransport der französischen Truppen soll entweder durch Polen oder durch die Tschechei erfolgen.

Der polnische Teil von Oberschlesien wird wahrscheinlich noch länger durch französische Truppen besetzt bleiben, da man bei der Übernahme des polnischen Teils von Oberschlesien durch Kongreßpolen mit Unruhen rechnet.

Die englischen und italienischen Truppen sollen Oberschlesien bereits Ende April verlassen.

Polen und die baltischen Staaten.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 14. Februar. Auf Einladung der polnischen Regierung soll entsprechend dem vor einem Jahre auf der Helsingforser Konferenz der Balten-Staaten gefaßte Beschluß eine Zusammenkunft der Außenminister der baltischen Staaten in Warschau stattfinden. Sie ist für Mitte des Monats März in Aussicht genommen, nach Rückkehr Skirmunts, der vorher noch nach Paris reisen will. Bisher haben Finnland und Estland der Zusammenkunft zugesagt.

Polen und die kleine Entente.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar. Die polnische Regierung erhielt eine Einladung zu einer Konferenz der Finanzsachverständigen der kleinen Entente, die Ende Februar in Belgrad stattfinden soll. Sie wird vielleicht noch vertagt werden, soll aber jedenfalls vor der Konferenz von Genua stattfinden. Der „Kurjer Poranny" gibt zu dieser Meldung folgenden sensationellen Kommentar: „Daraus folgt, daß entgegen der Ableugnung der Regierung, ohne Wissen der öffentlichen Meinung und des Sejm, Polen zur kleinen Entente gehört.

Polen in Riga.

Die polnische Liste der Kandidaten in die Rigaer Stadtverordnetenversammlung enthält acht polnische Namen. An erster Stelle figuriert der vereidigte Rechtsanwalt Pawlowski.

Korfanty.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar. (Tel.) Der Abgeordnete Korfanty wurde zum Beirat der nationalen Arbeiterpartei in Oberschlesien gewählt.

Kongreß der orthodoxen Juden in Warschau.

Warschau, 16. Februar. Der „Robotnik" meldet, daß in Warschau ein Kongreß der orthodoxen Juden in Polen begonnen habe, an dem 1020 Delegierte aus 540 Ortschaften teilnahmen. Die Begrüßungsrede sprach Abgeordneter Rabbiner Perlmutter, im Namen der Regierung Klinski. Herr Kirschbaum erklärt, daß die Orthodoxen gegen die Sonntagsruhe der Juden auftreten müßten.

Zehnstündige Handelszeit.

Das bisherige Gesetz, das im Handel den achtstündigen Arbeitstag vorsieht und folgenden Wortlaut hatte:

„Im Handel kann die Zeit des Warenverkaufs sowie das Offenhalten der Geschäfte 10 Stunden täglich mit zwangsweiser Unterbrechung in den Mittagsstunden dauern" — ist in der Dienstagsitzung des Sejms dahin abgeändert worden, daß in Zukunft alle Geschäfte ohne Unterbrechung während der Mittagszeit geöffnet sein können. Der hier in Frage kommende Passus hat in seiner neuen Fassung nachstehenden Wortlaut:

„Im Handel darf die Zeit des Warenverkaufs sowie das Offenhalten der Geschäfte nicht 10 Stunden täglich überschreiten. Die im Handel beschäftigten Angestellten dürfen jedoch nicht über die Norm des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 hinaus beschäftigt sein."

Das neue Gesetz tritt mit dem Tage der Bekanntmachung im „Dziennik Ustaw" in Kraft.

Industriekrise und Lage der Arbeitslosen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 18. Februar. (Tel.) Zu der Frage der Industriekrise und der Lage der Arbeitslosen nahm gestern eine besondere Sejmkommission Stellung, welche beschloß, in der nächsten Woche mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu unterhandeln, um die Lage zu prüfen.

Deutsches Reich.

Besprechung über das Schicksal der aus Polen vertriebenen Ansiedler und Domänenpächter.

Berlin, 17. Februar. Die letzte Sitzung des Preußischen Landtages war der Besprechung über das Schicksal aus Polen vertriebener Ansiedler und Domänenpächter gewidmet. Während von der Linken diese Gelegenheit benutzt wurde zu scharfen Angriffen und Verleumdungen gegen die Polenpolitik der Vorkriegszeit, waren sich die Redner der anderen Parteien mit dem Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff darin einig, daß baldige und wirksame Hilfe für die vertriebenen Stammesbrüder, die wertvolle Mitglieder unseres Volkes waren und bleiben werden, nötig sei. Als deutschnationaler Redner wies Generalsuperintendent D. Reinhard die maßlosen und rein agitatorischen Angriffe der Sozialisten gegen die frühere Regierung und seine Partei energisch zurück. Während der Antrag auf Entschädigung der Flüchtlinge an den Landwirtschaftsausschuß zurückging, wurden die beiden Anträge zugunsten der vertriebenen Ansiedler angenommen.

Scheidemann über die Reichstagsabstimmung.

TU. Berlin, 17. Februar. Im „Vorwärts“ veröffentlicht Philipp Scheidemann einen Leitartikel „Mehrheit ohne Klarheit“. Er schreibt darin u. a.: Die Situation ist jetzt so, daß die Regierungsparteien entweder Zuwachs von links oder rechts haben müssen, wenn sie überhaupt arbeitsfähig werden sollen. Wie weit eine Erweiterung der Koalition durch die Deutsche Volkspartei in Betracht kommen könnte, ist vorläufig noch nicht abzusehen, nachdem sie erst gegen das Kabinett Wirth ein Mißtrauensvotum beantragt hatte. — In einer Nachschrift der „Vorwärts“-Redaktion heißt es: Es muß in aller Ruhe versucht werden, mit der Mehrheit vom 15. Februar die Finanzreform unter Dach zu bringen, wobei sachliche Unterstützung von rechts oder links mit Dank angenommen werden kann. Erst wenn dieser Versuch scheiterte, weil sich kein genügend großer Teil der bürgerlichen Parteien fände, um den Besitz in einigermaßen gerechter Weise zu den Lasten heranzuziehen, erst dann würde die Situation zu einer Klärung durch Neuwahlen reif sein.

Die Disziplinierungsfrage.

TU. Berlin, 17. Feberuar. Halbamtlich wird über die Frage der Disziplinierung eine Auslassung verbreitet, worin erneut betont wird, daß nur Streikurheber, Saboteure und solche Beamte, die durch Gewalttätigkeiten oder Bedrohung Arbeitswilligr sich vergangen haben, entlassen werden sollen. Die Zahl der Disziplinarfälle wird, sobald sie genau bekannt sein wird, mitgeteilt werden. Die bisher hierüber in die Presse gebrachten Nachrichten sind falsch. Alle Zahlen sind zu würdigen unter Vergleich mit der Gesamtzahl der Streikenden, die auf mindestens 100 000 geschätzt werden muß.

500 Millionen für 1922.

„Paris midi“ meldet, daß der englische Vertreter im Wiedergutmachungsausschuß beantragen wird, die deutschen Barzahlungen für 1922 auf 500 Millionen Goldmark, wie ursprünglich in London vereinbart, und nicht auf 720 Millionen wie in Cannes geplant war, festzusetzen.

Heraufsetzung der Geldgrenze bei Auslandsreisen.

TU. Berlin, 17. Februar. Der Reichsrat hielt am Donnerstag abend wieder eine öffentliche Sitzung ab, in der aber nur Gegenstände zur Beratung standen, die des allgemeinen Interesses entbehren. Zu erwähnen ist lediglich, daß das Gesetz gegen die Kapitalflucht bis zum 31. März 1923 verlängert und außerdem beschlossen wurde, daß künftig an Zahlungsmitteln 20 000 Mark ins Ausland mitgenommen werden dürfen, während es bisher nur 3000 Mark gewesen waren.

Abermalige Erhöhung der Gütertarife in Deutschland.

TU. Berlin, 17. Februar. Nach halbamtlicher Mitteilung werden die Gütertarife zum 1. März erneut um 20 Prozent erhöht werden.

Teuerungszulagen für die Beamten in Hessen.

TU. Darmstadt, 16. Februar. Der Finanzausschuß des hessischen Landtages stimmte einer Regierungsvorlage zu, die gemäß der Regelung im Reiche die Teuerungszulage für die Beamten für die ersten 10 000 Mark von 20 auf 40 Prozent erhöht. Jedoch beschloß der Ausschuß, daß die Erhöhung nur den Beamten mit einem Grundgehalt bis zu 50 000 Mark gewährt werden soll. Ferner wurden 2 466 000 Mark bewilligt zur Verbesserung der Milchversorgung bedürftiger Städte und Gemeinden.

Die Essener Eisenbahner für sofortige Einstellung der Suspendierten.

TU. Essen, 16. Februar. Gestern abend fand eine von der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner einberufene Protestversammlung gegen die Maßregelungen statt. In einer ersten Entschließung fordert die Versammlung von der Zentralleitung der Reichsgewerkschaft und derjenigen des Deutschen Beamtenbundes ein entschlossenes Handeln, wenn festgestellt wird, daß der Reichskanzler sein gegebenes Kanzlerwort nicht einlösen kann oder will. In einer zweiten Entschließung werden von der Versammlung mit aller Schärfe die Maßnahmen zur Maßregelung der am Streik beteiligten Eisenbahner verurteilt. Die Versammlung fordert die sofortige Wiedereinstellung der vom Dienst suspendierten Eisenbahnbeamten und die Inangriffnahme der Durchführung der zugesagten Teuerungszuschüsse. Es wird eine bindende Zusage in diesen Fragen gefordert, um Beruhigung in den beteiligten Kreisen herbeizuführen und drohende Wirtschaftsschäden abwenden zu können. Ein Vertreter der Essener Kommunalbeamten sprach die Sympathien mit den Eisenbahnern aus.

Uebriges Ausland.

Die Bedingungen für die Kreditgewährung an Österreich.

TU. Wien, 16. Februar. Österreich hat heute die Bedingungen für die Gewährung des englischen Kredites telegraphisch angenommen. Der Kredit von 2 Millionen Pfund wird in Form von Schatzanweisungen, gegen 6 Prozent Verzinsung und Verpfändung der Gobelins gewährt. — Der italienische Gesandte hat dem Bundeskanzler Schober mitgeteilt, daß auch Italien einen Kredit für Österreich in Höhe von 100 Millionen Lire vorbereite.

Lloyd George über den Wert der Washingtoner Konferenz.

TU. Amsterdam, 17. Februar. Auf einem Banquet zu Ehren Balfours erklärte Lloyd George, jeder, der an dem Wert der Washingtoner Konferenz zweifele, brauche nur auf die Gefahren zurückblicken, die die Fragen des Stillen Ozeans bildeten, dessen vulkanische Küsten tatsächlich mit kaum verhüllten Explosionsstoffen besät waren. Die Gefahr bestand, daß zu jeder Zeit eine Explosion stattfinden konnte, die die Welt von neuem in die Schrecken eines großen Krieges zurückwerfen könnte. Aber jetzt seien die Mißverständnisse beseitigt.

Die Stellung Lloyd Georges erschüttert.

Paris, 18. Februar. Der Londoner „Temps“-Korrespondent meldet, daß man in konservativen Kreisen des Unterhauses immer mehr an eine bevorstehende Demission Lloyd George glaubt und an einen Ersatz des gegenwärtigen Premiers durch einen konservativen. Diese Anschauung, die der „Temps“-Korrespondent aus konservativen Kreisen haben will, findet sich tatsächlich in liberalen Londoner Blättern. Die „Westminster Gazette“ erklärt heute, daß die politische Lage seit der Abwesenheit Balfours derart sich änderte, daß Balfour das Unterhaus nicht wiedererkennen dürfte. Es könnte ihn an seine eigene Lage im Jahre 1905 erinnern, als das Kabinett, obwohl im Besitz einer starken numerischen Majorität, seine Demission geben mußte.

Balfour der Nachfolger Lloyd Georges.

TU. Paris, 16. Februar. Balfour ist gestern vom englischen Könige empfangen worden und hat mit dem Monarchen eine auffallend lange Unterredung gehabt. Man bringt diese Unterredung mit der Möglichkeit in Verbindung, daß Balfour als Nachfolger Lloyd Georges ausersehen sei, wenn auch gesagt wird, daß Balfour dem Könige ausführlich über die Ergebnisse der Konferenz von Washington berichtet habe.

Unerfüllbare Forderungen Englands.

TU. London, 17. Februar. Nach dem „Daily Expreß“ sollen die ägyptischen Vorschläge Allenbys und Sarwat Paschas als annehmbar bezeichnet worden sein. Andere Nachrichten widersprechen dem. „Daily Chronicle“ setzt in einem Leitartikel die Lage klar auseinander. Das Blatt betont, daß jegliche Konzessionen davon abhängig gemacht werden müßten, ob man vorher gewiße Garantien einflußreicher Ägypter erlangen könne. Das scheint z. Zt. nicht möglich zu sein. England müsse zwei Bedingungen stellen, die undiskutierbar seien. Einmal die militärische Sicherstellung Ägyptens als der Hauptdurchgangsstraße des Reiches, und zweitens die absolute Ausschließung jedes fremden Einflusses aus dem Niltal. Erst wenn so die Berechtigung dieser beiden Bedingungen von maßgebender ägyptischer Seite anerkannt sei, könne man anfangen zu verhandeln.

Die Anarchie in Belfast.

TU. Paris, 16. Februar. Einer Londoner Havasmeldung zufolge hat der Bischof von Belfast an Lloyd George folgendes Telegramm gerichtet: Seit drei Tagen ist Belfast der furchtbarsten Anarchie ausgeliefert. Mehr als 12 Katholiken sind seit Sonnabend erschossen worden, einige sogar in ihren Wohnungen, während 14 verwundet wurden, darunter viele tödlich. Für die Katholiken in Belfast besteht kein genügender Schutz. Dringende militärische Hilfe ist notwendig.

Vertrauen für Poincaré.

Paris, 18. Februar. (Eigene Meldung.) Nach einer bewegten Debatte über Petersdorf, in der der Ministerpräsident mit neuen Sanktionen gegen Deutschland drohte, erhielt Poincaré ein einstimmiges Vertrauensvotum.

Frankreich und Rußland.

TU. Berlin, 16. Februar. Einem Vertreter des „Ruß Preß“ wurde in der hiesigen französischen Gesandtschaft erklärt, daß die Gesandtschaft bisher keinerlei Bestätigung über den Abschluß eines Abkommens erhalten habe, und daß sie an die Möglichkeit eines solchen Abkommens vorerst überhaupt nicht glaube. Da jedoch das Dementi, so bemerkt der „Vorwärts“ hierzu, nicht in kategorischer Form abgegeben wurde, so ist anzunehmen, daß jedenfalls zurzeit Verhandlungen stattfinden, die sich auf der Grundlage des in der Presse veröffentlichten Entwurfes eines Abkommens bewegen.

Deutsche Konzession in Jugoslawien.

TU. Belgrad, 17. Februar. Das deutsche Konsortium erhielt laut Beschluß des Ministerrates die Konzession zur Hebung gesunkener Schiffe und Güter in der Donau, Drau und Save. Der Staat erhält die Hälfte des geborgenen Gutes.

Bonomi über die Papstfrage.

TU. Rom, 17. Februar. In einer Kammerrede gedachte Bonomi auch des Ablebens des Papstes Benedickt XV. und wies darauf hin, daß dieses Ereignis das Kabinett vor Aufgaben gestellt habe, die ihm aus dem Garantiegesetz und dem Empfinden des italienischen Volkes erwüchsen. Das Kabinett habe den Beweis dafür erbringen können, daß eine freigeistliche Autorität der Kirche sich im Rahmen des freien Staatswesens entwickeln könne.

Das Kabinett Bonomi abermals zurückgetreten.

Rom, 18. Februar. (Eigene Meldung.) Bei der Abstimmung in der Kammer ist das Kabinett Bonomi in der Minderheit geblieben. Für das Vertrauensvotum stimmten 107 Abgeordnete, gegen das Kabinett 295. Bonomi hat darauf dem König die Demission des Kabinetts überreicht.

Die Sowjets gegen Streiks.

TU. Prag, 17. Februar. Nach einer Meldung aus Moskau erklärte Sinowjew in einer Rede, die Sowjetregierung sei unter allen Umständen gegen einen Streik in Staatsbetrieben. Auch in Privatbetrieben müsse das Interesse der Arbeitnehmer hinter dem der Allgemeinheit zurückstehen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. Februar.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz war schon in den Morgenstunden ziemlich gut beschickt. Äpfel kosteten 50—100, Zwiebeln 60—80, Backobst 150—240, Quarkkäse 120, Pflaumenmus 250 und Butter 700—750 Mark das Pfund. Die Eierpreise sind enorm hoch gegangen. Für eine Mandel Eier wurden 900—1000 Mark gefordert und bezahlt. Butter wurde sehr viel angeboten, doch herrschte nur geringe Kauflust. Auch wurde viel Geflügel angeboten.

§ **Neue Filmspiele.** Im Kino Kristal läuft seit gestern der Film „Die Bettlerin von Stambul“, ein amerikanisches Erzeugnis, das zum Teil eine glänzende Technik aufweist und in die bunte und wildbewegte Welt des Orients führt. Fesselnd und malerisch sind dabei viele Bilder, die in die Innenräume türkischer Paläste und Harems führen, ferner stark belebte Straßenbilder mit ihrem fremdartigen Drum und Dran, und dem bunten Leben und Treiben, sowie endlich weitbäumige Wüstenlandschaften mit langen Zügen von Karawanen und wilden Verfolgungsritten. In dieser phantasiereichen Umwelt spielt sich eine Handlung ab, in deren Mitte die „Bettlerin von Stambul“ steht, ein Wesen, das viele Männer in ihre Fesseln schlägt, und in deren Verlauf ein Scheik, dessen Lieblingsfrau und ein Amerikaner noch wesentliche Rollen spielen. Zahlreiche Aufschriften erläutern die Vorgänge; es ist aber bedauerlich, daß die Aufschriften nicht zweisprachig sind, zumal es diesmal auch Inhaltsangaben in deutscher Sprache nicht gab. — Darstellung und Spiel im Film waren ausgezeichnet, namentlich bei der Heldin (Priscilla Dean) und die Musik paßte sich in charakteristischer Weise den Vorgängen an.

Im „Kino Nowości“ läuft seit gestern der neue Film „Ich bin Du“ über die Leinwand. Die Handlung spielt teils in Ägypten, teils in Europa. Der Weltreisende Olthov sieht in Ägypten die junge Frau eines berühmten Forschers, in die er sich leidenschaftlich verliebt. Er beseitigt den Forscher und kehrt dann nach Europa zurück und gibt sich als der Forscher aus. Durch seine große Ähnlichkeit mit diesem gelingt es ihm, selbst dessen Frau zu täuschen. Als er aber, von wissenschaftlichen Kreisen gedrängt, einen Vortrag über seine Forschungen halten will, sind ihm die Aufzeichnungen des richtigen Forschers abhanden gekommen, und von Gewissensbissen gepeinigt sinkt er ohnmächtig am Rednerpult nieder. Der richtige Forscher, der damals gerettet wurde, trieb seinen Doppelgänger durch sein Erscheinen so zur Verzweiflung, daß dieser halb irrsinnig in dem Gebirge umherschweifte und durch Absturz seinen Tod fand. — Der Film zeigt in seinem letzten Teile prächtige, winterliche Gebirgslandschaften. Die Aufschriften sind in deutscher und polnischer Sprache.

§ **Beschlagnahmtes Diebesgut.** Der Polizeiposten in Crone a. B. (Koronowo) beschlagnahmte zwei Paar Geschirre, ein Arbeits- und ein Kutschgeschirr, die wahrschein-

---

Die Reise.

Humoristische Skizze von Georg Persich.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Herr wunderte sich, daß ihm statt der Wirtschafterin seine verheiratete Tochter die Tür öffnete, als er abends aus dem Geschäft heimkehrte.

„Du hier, Hete?“ Er gab ihr einen väterlichen Kuß. „Dein Mann auch?“

„Nein, Hugo mußte plötzlich verreisen und da wollte ich dir ein wenig Gesellschaft leisten.“

„Recht so. Und nun komme ich gerade heute abend später als sonst!“

„Ich habe mich nicht gelangweilt,“ meinte sie und half ihm beim Ablegen des Überziehers.

„Dann wirst du also mit mir abendbroten?“

„Ja, Frau Schmidt hat schon für mich mitgedeckt, obwohl ich eigentlich gar keinen Hunger habe.“

„Du hast keinen Hunger?“ Er schob die von der Wohnungsluft beschlagene Brille hoch und sah der Tochter ins Gesicht. „Dir fehlt doch nichts? Kommst mir ein bißchen blaß vor, auch deine Stimme klingt nicht recht frisch. Hast dich erkältet?“

„Aber nur unbedeutend, ganz unbedeutend, Väterchen!“ Sie nahm seinen Arm und so gingen sie zusammen ins Wohnzimmer.

Der Tisch war gedeckt und Frau Schmidt brachte den Tee.

„Das ist wirklich sehr nett, daß ich armer, einsamer Klosterbruder heute nicht allein an meinem Wurstzipfel zu nagen brauche.“

„Ich habe doch immer für dich sorgen wollen, Papa!“

„Herzlich gut gemeint, mein Kind, doch zum Unterkriechen bei euch ist's noch Zeit. Ich kann mich von meinem eigenen Heim, in dem ich doch auch so viele glückliche Stunden verlebt habe, noch nicht trennen. Aber keine melancholischen Betrachtungen! Setz dich und greife zu! Es sind ja sogar zwei Wurstzipfel da! Frau Schmidt hat sich angestrengt. Und dann erzähle mir alle Neuigkeiten, die du weißt.“ Sie strich ihm ein Brötchen. „Vielen Dank! Ist das deine Tasche dort auf dem Stuhl? Seit wann machst du deine Spaziergänge denn mit einer so großen Handtasche?“

„Ach, ich hatte allerlei mitzunehmen. Darf ich dir Tee einschenken, Väterchen?“

„Bitte. Aber nur einen Löffel Zucker! Ich trinke nicht mehr so süß und es ist außerdem billiger.“ Er lachte und sie stimmte mit ein, aber es war ein gezwungenes Lachen. „Also Hugo hat plötzlich verreisen müssen? Erwartest du ihn bald zurück?“

Sie goß auch sich Tee ein und ihre Hand zitterte dabei. „Es kann einige Tage, es kann auch länger dauern. So lange will ich bei dir bleiben.“

„Nun, er wird schon so schnell als möglich wiederkommen. Das Reisen ist ja heute kein Vergnügen. Oder wärest du doch lieber mit ihm gefahren?“

„Nein, nein!“

„Sehr vernünftig! Aber nun lang, bitte, auch zu! Du bist doch zu Hause. Und nachher kannst du mir eine Sonate von Mozart oder Beethoven auf dem Klavier vorspielen. Das Instrument wird so selten benutzt. Auch für eine Partie Schach bin ich zu haben.“

„Vermißt du mich hin und wieder, Papachen?“

„Na ja, die Schmidten kann weder Klavier noch Schach spielen.“

„Ich hätte dich nicht allein lassen sollen!“

„Du hast dich verheiratet, da mußtest du mich allein lassen. Aber jetzt werde ich dir ein Brötchen streichen und belegen, damit du ißt. Glaubst du, daß Hugo sich freuen würde, wenn er sähe, daß dich die kurze Trennung von ihm schon um allen Appetit gebracht hat?“

„Er sollte sich nur nicht einbilden, daß ich seinetwegen — Und wenn ich am Nordpol und er am Südpol wäre, sollte mir das Essen schmecken.“

„Du denkst wohl an Lachs und Bärenschinken? Darüber konnte man freilich manches vergessen. Doch da ihr nun beide euer gemütliches Heim verlassen habt — wer bewacht es denn inzwischen?“

„Das ist mir gleichgültig. Ich habe zugeschlossen und bin gegangen.“

„Aber du wirst wenigstens vorher in der Wohnung nach dem Rechten gesehen haben, zum Beispiel danach, daß die Gas und Wasserhähne fest zugedreht sind. Du weißt ja, ich bin in dem Punkte immer ein Sicherheitskandidat gewesen.“

„Dafür mag Hugo sorgen!“

„Hugo —, der auf Reisen ist? Wir wollen doch lieber morgen mal zusammen in eure Wohnung gehen und uns überzeugen. Ich las erst gestern wieder, daß jemand durch Unachtsamkeit beim Schließen des Gashahns in Lebensgefahr geraten ist, und von zerstreuten Leuten, die vor der Abreise einen Wasserhahn nicht geschlossen und dadurch eine fürchterliche Überschwemmung angerichtet haben. Aber was hast du —?

Die junge Frau war aufgestanden.

„Ich bin auch zerstreut“, meinte sie beunruhigt, „und könnte auch etwas versäumt haben.“

„Bist du denn in solcher Eile fortgegangen?“

„Ja, ich habe nichts überlegt, habe nur rasch meine Tasche gepackt.“

„Und warum so eilig?“

Sie schwieg.

„Weil dein Mann verreist ist? Nein, weil du reisen wolltest, aus einem Stadtteil nach dem andern — zu mir. Duldete das denn gar keinen Aufschub?“

Sie kämpfte mit ihren Tränen. „Er ist so schrecklich rechthaberisch!“

„Das sind wir Männer ja alle. Und da habt ihr euch gezankt? Und da meintest du, es bei diesem rechthaberischen Menschen nicht länger aushalten zu können —?“

Sie nickte.

„Und als er ins Bureau gegangen war, stelltest du dir vor, welch einen heilsamen Schreck es ihm einjagen würde, wenn er nach Hause käme und dich nicht vorfände?“

„Woher weißt du denn das alles, Papa?“

„Gewisse Dinge pflegen sich im Leben fast immer in derselben Weise abzuspielen, weil die Gedankengänge der handelnden Personen dieselben sind. Und als ich die Reisetasche sah, dein verändertes Wesen bemerkte, habe ich mir gleich den richtigen Vers gemacht.“

„Ich würde dir ja alles nachher erzählt haben! Du solltest nur erst in Ruhe Abendbrot essen, Papa.“

„Und das werden wir auch in Ruhe zu Ende essen.“

„Entschuldige mich, aber ich muß sofort nach Hause. Du hast mich selbst ängstlich gemacht.“

Der alte Herr lächelte.

Die Korridorglocke hatte angeschlagen.

Draußen ein fester Schritt.

Die Tür öffnete sich, ein gutmütig aussehender Mann stand auf der Schwelle.

„Ausreißer!“ sagte er und breitete die Arme aus.

Sie flog ihm entgegen — — — — — —

lich aus einem Diebstahl herrühren. Geschädigte können sich bei der Polizei in Crone a. B. melden.

§ Verhafteter Dieb. Am Mittwoch wurde von der hiesigen Kriminalpolizei der Schlächter Stefan Kledzik festgenommen. Er hatte in Graudenz einem Händler Tierfelle entwendet. Es stellte sich auch heraus, daß er im Dezember des vorigen Jahres in der „Herberge zur Heimat" hier einen Diebstahl begangen hatte.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Trocadero. Heute Sonnabend, 18. Februar, Prinz Carnevals letzte Ballnacht. Große Prämiierungen. Auftreten erstklassiger neuer Kunstkräfte im großen Programm. Während des Balles große neueste Damen-Modenschau der Firma „Dom Konfekcyjny" Tow. Akc. Poznań — Stary Rynek — Bydgoszcz. Beginn pünktlich 8 Uhr. Gesellschaftsanzug. — Siehe die heutige Anzeige. (3714

Handwerker-Frauenvereinigung. Das Kaffeekränzchen fällt Montag, 20. Februar, aus und findet dafür am Montag, 6. März, im Elysium statt. (3755

Katholischer Gesellenverein. Die Veranstaltung bei Kleinert ist von Montag, 20. Februar, auf Donnerstag, 23. Febr., verlegt. (3757

Verein junger Kaufleute e. V. Bromberg veranstaltete am Sonntag, 26. d. M., 6½ Uhr abends, im Klubhause Frithjof einen Teeabend Yokohama. Näheres siehe Anzeige. (3717

Der Männerturnverein Bromberg E. V. feiert am Sonntag, 26. Februar, im Schützenhause sein diesjähriges Winterfest, zu welchem nur Mitglieder und eingeführte Gäste Zutritt haben. Die reichhaltige Festfolge umfaßt turnerische und humoristische Darbietungen. (S. Inserat.) (3702

Ortsgruppe Schulitz des Verbandes deutscher Handwerker in Polen. Am Freitag, 24. Februar, hat die Ortsgruppe ihr Wintervergnügen im Saale A. Krüger, verbunden mit Theater und Tanz. Programme sind von Sonntag ab bei Herrn Taube zu haben. (3129

* * *

dr. **Argenau (Gniewkowo),** 16. Februar. Für die Wolgadeutschen in Stralkowo fand hier auf Veranlassung einiger schnell entschlossener Herren eine Sammlung statt, die trotz der verschwindend kleinen Zahl von Deutschen 100 000 Mark einbrachte. Die meisten der Bürger warteten schon auf eine derartige Sammlung. Es war eine Freude, zu sehen, wie trotz der vielen Sammellisten, die ja jetzt umgehen, jeder seinen Beitrag (bis zu 10 000 Mark) gab! Ja, selbst sehr ehrenwerte polnische Mitbürger, die zufällig der Sammlung beiwohnten, gaben ansehnliche Summen. Allen Gebern sei im Namen der armen Wolgadeutschen aufs herzlichste gedankt!

* **Posen (Poznań),** 17. Februar. Durch Kohlendunst erstickt sind in dem Dorfe Schierau zwischen Moschin und Stenschewo bei Posen die 23 und 19 Jahre alten Söhne des Landwirts Thiel, die, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, einen Eimer mit glühenden Kohlen des Nachts aufgestellt hatten. Der Vater, ein vollständig arbeitsunfähiger Mann, der ebenfalls bis zur völligen Bewußtlosigkeit betäubt war, konnte durch ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückgerufen werden.

* **Posen,** 17. Februar. Der Altwarenhändler Salomon Panke, auf den, wie berichtet, Montag nachmittag der freche Raubüberfall verübt worden war, ist im Stadtkrankenhause, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen, die er bei dem Überfall davongetragen hatte, erlegen. Inzwischen ist es der Kriminalpolizei gelungen, auf die Spur der mutmaßlichen Täter zu kommen und diese festzunehmen. — Die Kriminalpolizei verhaftete gestern als einen der Hauptbeteiligten an den hiesigen Valutaschiebungen, die im September v. J. ans Tageslicht kamen, den Direktor des Lloyd Wielkopolski Chudziak. Er war vor Monatsfrist aus Deutschland hierher zurückgekehrt, hatte es aber verstanden, sich vor der Polizei verborgen zu halten. Vor seiner gestrigen Verhaftung in seiner Wohnung an der ul. Matejki (fr. Neue Gartenstraße) hatte er sich in einem Bücherschrank versteckt. — Der Starosta Grodzki gibt bekannt, daß in diesem Jahre die Genehmigungen zum Verkauf von Obst auf den Straßen eingeschränkt werden soll. Sie werden ausschließlich an Invaliden, Witwen und Waisen ausgegeben.

* **Samotschin (Szamocin),** 16. Februar. Recht teuer zu stehen kam der Frau B. aus Margonin und deren Schwiegertochter die Eisenbahnfahrt 4. Klasse nach Samotschin. Weil sie die Bestimmung, daß fünf Minuten vor Abgang des Zuges die Billettschalter geschlossen werden, nicht beachtet und deshalb die Fahrt ohne Billett unternommen hatten, mußten sie in Samotschin für die kurze Fahrt je 400 Mark, also zusammen 800 Mark bezahlen. (Der Fahrpreis macht nur je 32 Mark aus.)

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Flatow,** 16. Februar. Kürzlich wurde in Schwente der in der Umgegend bekannte „Naturmensch" Lorenz P. begraben. Er wohnte in einer Erdwohnung, nährte sich von Erdfrüchten, war Vegetarier und trug langen Bart und langes Haar. Auch in seinen Anschauungen lebte er nach den „Naturwahrheiten" und wollte von der Kirche nicht viel wissen. Er war Junggeselle und 76 Jahre alt. Grippe und Lungenentzündung rafften ihn hinweg.

* **Swinemünde,** 15. Februar. In den frühen Morgenstunden wurde der 44 Jahre alte Bäckermeister Johann Schulz vor dem Backofen tot aufgefunden. Im ersten Stockwerk fand man das einjährige Kind der Familie Erdmann ebenfalls tot auf, während die Frau Erdmann bewußtlos war. Der Tod war beim Bäckermeister wie beim Kinde durch Leuchtgas aus dem mit Gas geheizten Backofen erfolgt. Das Gas war auch durch die Zimmer nach oben gedrungen.

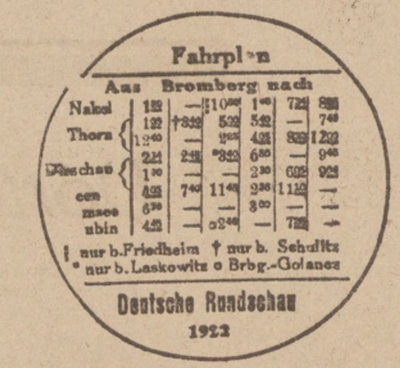
Handels-Rundschau.

Polnische Erdölgewinnung im Dezember. Wieder ist ein Rückgang in der polnischen Erdölgewinnung im Dezember zu verzeichnen, so daß also seit dem Sommer die Gewinnung dauernd kleiner geworden ist. Demgemäß vermindert sich auch die für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Menge. Für eine Besserung der Gewinnung wird in erster Linie vollständige Freigabe des Erdölhandels erforderlich sein, sodann jede nur denkbare Erleichterung der Einfuhr der nötigen Betriebsmaterialien. Im Gebiet von Boryslaw, Tustanowice und Mraznica wurden im Dezember gewonnen 3233,8 Tankwagen gegen 3556,9 im November, wobei der Rückgang auf Boryslaw und Tustanowice am stärksten entfällt.

Der Handel zwischen Polen und Finnland. Gegenwärtig weilt der polnische Konsul aus Helsingfors in Posen. Einem Zeitungsberichterstatter erklärte er, daß sich in Finnland eine Gesellschaft für den Handel Finnland—Polen unter dem Titel „Helwa" gebildet habe. Die Gesellschaft verfüge über ein Kapital von 2 400 000 finnischen Mark und entwickle sich günstig. Die polnische Naphtha konkurriere nicht ohne Erfolg mit der amerikanischen. Es bestehe die Hoffnung, daß auch polnisches Salz seinen Absatz in Finnland finden werde. Letzthin habe die Gesellschaft einen Vertrag mit dem Zuckererzeugungsverband abgeschlossen, der die Lieferung polnischen Zuckers nach Finnland zum Gegenstande hat. Im Frühjahr werde wahrscheinlich ein Handelsvertrag zwischen Finnland und Polen geschlossen werden.

Ukrainische Konzessionen an Deutschland. Die Ukrainische Staatsbank hat als zulässig anerkannt, daß deutschen Banken die Konzession zum Bau eines elektrischen Wasserkraftwerks am Dnjepr erteilt werde. Eine weitere Konzession soll für die Einrichtung eines Binnenhafens im Seperesdzie-Gebiet einschließlich der damit verbundenen Baggerarbeiten erteilt werden.

Die Lage des russischen Flachsmarktes. Der im August 1921 gegründete Flachstrust hat günstige Resultate gezeigt. Man arbeitet jetzt am Zustandekommen eines Trustes der großen Flachsfabriken. Bei der Ausarbeitung dieser Frage stellte es sich heraus, daß die Vorräte an Rohmaterial von Flachs in Rußland noch recht bedeutende sind. Der augenblickliche Vorrat in den Fabriken und Lagerräumen beträgt über 4½ Mill. Pud. Der Vorrat der letzten Ernte, der sich noch in den Händen der Bevölkerung befindet, beläuft sich nach vorsichtigen Schätzungen auf ca. 5 Mill. Pud. Dieser Vorrat kann als vollkommen ausreichend angesehen werden, um die Flachstruste für längere Zeit sicherzustellen. Es entsteht jedoch die Frage und Befürchtung, ob die Fabriken zur vollen Beschäftigung in genügendem Maße mit Heizmaterial versorgt werden können.



Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Montag :: Dienstag

die letzten zwei Tage 3637

unserer

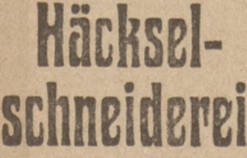
Weißen Woche!

Vorteilhaftes Angebot in allen Artikeln.

Chudziński & Maciejewski.

Oberschl. Steinkohlen

waggonweise u. in kleiner. Mengen, 3304
hat abzugeben
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13. 3304


Häcksel-schneiderei

und
Schroterei
mit elektr. Kraftbetrieb
empfiehlt 3560
F. Wodtke,
Bydgoszcz,
ul. Gdańska 131.


Guten, schwarzen
Torf
geben wieder ab
Pohl & Sohn,
Dr. E. Warmińskiego.
Tel. 440, 670. 3686

Lohngespanne
sowie 3426
An- u. Abrollen
sämtlicher Güter von und zur Bahn sowie
Lagerung von Gegenständen aller Art übernehmen
Pohl & Sohn
G. m. b. H.
Abt. Spedition
Tel. 440, 670
Dr. Warmińskiego 4/5
(Gammstraße).

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817.

Fabrik Podgórna Nr. 26. — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Die Preise sind den Verhältnissen entsprechend erheblich herabgesetzt.

2961



Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros 2969 en detail
Krawatten, Hosenträger
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Soeben eingetroffen: 11909

Pflugschare und Streichbretter
Milch-Zentrifugen
erstklassige Fabrikate
von 60 bis 240 l Stundenleistung
Reichhaltiges Lager in:
Häckselmaschinen
Schrotmühlen, Roßwerken.
Breitdreschern und Reinigungsmaschinen
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b.

Probier- u. Likörstube

Hermann Frankestraße 1

empfiehlt

die vorzüglichen Liköre von
B. Kasprowicz, Gniezno

speziell Flaschenverkauf.

Bestellungen werden prompt u. reell erledigt.
Telefon Nr. 891. 3664

Orthopädisches Institut

Filipiak, Kiciński i Ska.,
Bromberg 2438
ul. Sniadeckich 56 :: Telefon 1025
((das zweite Haus von der ul. Gdańska).
Eine zwanzigjährige Tätigkeit in erstklassigen orthopädischen Anstalten gibt uns die Möglichkeit, jede uns anvertraute Arbeit solide auszuführen und deshalb empfehlen wir uns besonders den Herren Aerzten.

Patente Musterschutz und **Warenzeichen** können in Poznań (Wrocławska 18) durch das Büro d. Unterzeichn. angemeldet werden.
Dr. M. Kryzan, Patentanwalt. 3007

Oberschles. Steinkohle,
" Steinkohlenbriketts,
" Hütten- u. Schmiedekoks 3448
empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar
Carl Feyerabend, Pomorska 38
Gegr. 1869. Telefon 65. Gegr. 1869.

Zahn-Atelier W. Świtalski

ul. Śniadeckich (Elisabethstraße) 33 3097
3 Minuten vom Bahnhof.
Künstlicher Zahnersatz, Goldkronen, Goldbrücken.
Plomben, Zahnziehen mit und ohne Betäubung.
Tel. 872. Sprechstunden: 9–1, 3–6. Tel. 872.

Rechtsbüro P. Gniatczyk,

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16, II 3127
Büro geöffnet von 9–1 und 3–6.
Prozeßvertreter
in Zivil- u. Strafsachen, Erbschafts-, Hypotheken- u. Alimentenklagen. Einziehung v. Forderungen mit nachweisl. gut. Erfolg.

Achtung! Achtung!
Äußerst billig kaufen Sie bei uns!
Prima Linon bis 140 cm breit
" Hemdentuche 70–90 cm breit
" Bettlaken Einschütte
" Lakenstoff Bezügestoff 2664
" Handtuchstoff
" sowie Bettdecken, ferner
Damencheviots, Herrenstoffe und Manchester. Nur erstklassige Fabrikate.
En gros En détail
Petersilge & Schmolke
(vorm. Abicht). Jezuicka (Neue Pfarrst.) 3.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 41.

Bromberg, Sonntag den 19. Februar 1922.

Pommerellen.

Handel und Gewerbe in Pommerellen und die Vermögensabgabe.

In der Frage der „Danina“, die nach den Steuerlisten der Industrie und dem Handel in Pommerellen auferlegt werden soll, hatte der Abgeordnete Bolt mit dem Dezernenten Dr. Konopinski vom Posener Ministerium eine längere Besprechung. Das Ergebnis gibt er jetzt bekannt.

Es werde anerkannt, daß die früher preußischen Gebiete über ihre Kräfte belastet sind, das sei geschehen, weil die Wertzuwachssteuer für das Jahr 1920 nicht im gehörigen Maße erhoben worden ist. Es werde erstrebt, daß alle Kaufleute und Gewerbetreibenden bis zum 25. Februar gegen eine vermeintliche übermäßige Belastung durch die Vermögensabgabe protestieren können. Sie sollen verlangen können, daß die Abschätzungskommissionen die Abgabe von neuem berechnen, damit sie den Vermögens- und Geschäftsverhältnissen der Zahler entsprechen. Bei dieser Berechnung könne die Wertzuwachssteuer für 1920 nicht maßgebend sein, da im Jahre 1920 und 1921, besonders in Pommerellen, die Wertzuwachssteuer ungemein hoch gewesen sei. Der Dezernent glaubt, daß seine Anschauung mit der des Vizeministers Markowski werde in Einklang gebracht werden können, so daß die pommerellische Kaufmannschaft und das pommerellische Gewerbe wahrscheinlich zufrieden gestellt werden wird. In keinem Falle solle in Pommerellen mehr als in Kongreßpolen gezahlt werden.

Der Abgeordnete Bolt macht darauf aufmerksam, daß die pommerellischen Kaufleute und Gewerbetreibenden in dem vorgeschriebenen Zeitraum — bis zum 4. März 1922 — in jedem Falle eine Summe als Vermögensabgabe zahlen müssen, die nach ihrer persönlichen Auffassung auf sie entfallen müßte. Der Dezernent Dr. Konopinski werde in der nächsten Zeit Rundschreiben mit genauen Anweisungen an die Kreisausschüsse und Finanzbeamten ergehen lassen. Der Abgeordnete fordert alle Kaufleute und Gewerbetreibenden Pommerellens, die sich durch die Vermögensabgabe überlastet fühlen, auf, gegen ein zu hohes Ausmaß der Abgabe bei den Kreisausschüssen und Magistraten Proteste einzureichen. Er glaubt, aus der Besprechung die Gewißheit schöpfen zu können, daß die Vermögensabgabe für Pommerellen gerecht bemessen werden wird.

18. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Vizeminister Markowski in Graudenz.** Kürzlich weilte der Finanz-Vizeminister Markowski in Graudenz zur Übernahme der pommerellischen Finanzkammer in Graudenz. Bei dieser Gelegenheit wurde er von mehreren Abordnungen aufgesucht, welche die Wünsche ihrer Kreise hinsichtlich der Vermögensabgabe zum Ausdruck brachten. Der Minister versprach, alle berechtigten Wünsche der Kaufmannschaft und der Kleinindustrie nach Möglichkeit zu berücksichtigen. — Die letzte Abordnung war von der Kreislehrerschaft abgesandt. Ihr Führer war der Abgeordnete Nowicki. Er bat um die Anpassung der Lehrergehälter im benachbarten Tarpen an die Bezüge der Lehrerschaft in Graudenz. Wie der „Gaz. Gd.“ aus Graudenz geschrieben wird, hofft die Graudenzer Kaufmannschaft, daß die Anwesenheit des Vizeministers die unerträglich schweren Lasten, die dem kleinen Kaufmann und der Kleinindustrie durch die Vermögensabgabe auferlegt werden sollen, erleichtert werden. *

Thorn (Toruń).

‡ **Bürgermeisterwahl in Schönsee (Kowalewo).** Die Stadtverordnetenversammlung wählte Herrn Küchler, Sekretär der Thorner Kriminalpolizei, wohnhaft in Podgorz bei Thorn, zum Bürgermeister von Schönsee. **

* **Hilfe für die Rückwanderer.** Das polnische Komitee für eine Rettungsaktion zugunsten der Rückwanderer hat mit der Hauskollekte in der Innenstadt begonnen. Das Komitee führt einen Militärwagen mit dem blauen Plakat „Pomoc Repatriantów“ mit sich. **

‡ **Hauslisten.** Das städtische Steuerbureau wird den Hausbesitzern bzw. deren Stellvertretern in den nächsten Tagen Hauslistenformulare zwecks Herstellung eines Bevölkerungsverzeichnisses für das Steuerjahr 1921 zustellen. Die Hauslisten sind innerhalb fünf Tagen nach Empfang der Formulare, genau und vollständig ausgefüllt, im Steuerbureau im Rathause, Zimmer Nr. 49, abzuliefern. **

‡ **Die Ausgabe der Milchkarten** findet am Freitag und Sonnabend (den 17. und 18. Februar) von 8 bis 1 Uhr vormittags im städtischen Verteilungsamt, ul. Chełmińska Culmer Straße Nr. 16, Zimmer 1, statt. Die Kopfstücke der alten Karten sind abzuliefern, Kranke müssen außerdem die Benachrichtigungskarten vorlegen. Für Säuglinge und Kinder bis zu zwei Jahren gibt es je ¾ Liter täglich, für Kranke die von der Ärzteprüfungskommission festgesetzte Menge. **

‡ **Geburtstag des Nikolaus Coppernikus.** Wie alljährlich, wird auch diesmal der Coppernikus-Verein für Kunst und Wissenschaft den Geburtstag am Sonntag, 19. Februar, durch eine Festsitzung begehen. Den Festvortrag hat diesmal Pfarrer Heuer übernommen, der über das interessante Thema „Thorn vor 200 Jahren“ sprechen und eine Reihe von Lichtbildern dabei vorführen wird. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Das milde Wetter hatte die Landleute, Gärtner und Händler so zahlreich zur Beschickung des Freitag-Marktes herausgelockt, daß sich den Marktbesuchern ein seit Wochen oder gar Monaten nicht mehr gewohntes Bild bot. Es herrschte reichliches Angebot in allem. Die Preise stellten sich wie folgt: Wruken, Mohrrüben, Pasternak 40 Mark je Pfund, Rotkohl 120 Mark das Pfund, Petersilienwurzel 25 bis 75 Mark, Sellerie 75 bis 100 Mark, Porree 10 bis 25 Mark je Stück, Zwiebeln 70 bis 90 Mark, Backobst 120 bis 250 Mark, Äpfel 80 bis 90 Mark je Pfund; Zitronen 50 und 60 Mark, Apfelsinen 25 bis 100 Mark, Mandarinen 70 bis 100 Mark je Stück; lebende und geschlachtete Gänse 2000 bis 6000 Mark, Puten etwa 2300 Mark, Enten 1000 bis 1200 Mark, Hühner 600 bis 800 Mark je Stück, Tauben das Paar 300 Mark. Auf dem Fischmarkt notierten wir für Hechte 400 Mark, Karauschen 150 bis 250 Mark und Barse 100 bis 250 und 300 Mark pro Pfund. — Eier waren reichlich, Butter überreichlich angeboten. Die Käufer, die jedoch zur Einsicht gekommen sind, daß die geforderten Überpreise unhaltbar sind, ließen sich zu Käufen nicht herbei, wohlwissend, daß sie diese Waren billiger erstehen können. Man forderte für Butter 600 bis 800 Mark, während man sie unter der Hand für 550 Mark erhalten konnte. Den höchsten Unwillen des Publikums zogen sich die Eierverkäufer zu, die für die Mandel bis zu 1100 Mark verlangten. Die Käufer lachten ihnen geradezu ins Gesicht, die verdutzten Händler einfach stehen lassend. Unter der Hand erhielt man Eier für 800 Mark. Die Bauern trifft die Schuld am allerwenigsten; es sind die gewissenlosen Händler, die alle zum Markt kommenden Eier aufkaufen und sich nicht entblöden, Wucherpreise dafür zu verlangen. Das Publikum wirft mit dem Geld heute nicht mehr so herum und weiß sich auch die Eier billiger zu verschaffen. — Auch der Umsatz in künstlichen Blumen für Kirchen- und Grabschmuck ist in der jetzigen Jahreszeit sehr rege. Man zahlte auf dem Markte für Papierrosen 50 Mark pro Stück. **

‡ **Das Brot ist teurer geworden!** Die hiesige Bäcker-Innung hat in Gemeinschaft mit der Thorner Brotfabrik die Preise für markenfreies Gebäck den heutigen Mehlpreisen entsprechend erhöht. Die jetzt gültigen Preise stellen sich für helles Roggenbrot pro Kilo auf 130 Mark (gegen 115 M. bisher), für ein Dreipfundbrot auf 195 M. (170), für ein Vierpfundbrot auf 260 M. (220), für dunkles Roggenbrot pro Kilo auf 120 M. (100). Das Pfund Weizenbrot kostet jetzt 95 M. Für Brötchen von etwa 50 Gramm bleibt der alte Preis von 10 M. weiterhin bestehen. **

* **Dirschau (Tczew),** 17. Februar. In der gestern stattgefundenen Vorstandssitzung der hiesigen Kreiskrankenkasse gab der Vorsitzende Gutsbesitzer Schlesier wie auch der Direktor der Kasse Herr Szymanski und Direktor Dr. Wonczek den Versammelten einen Überblick über die augenblickliche finanzielle Lage der Kasse. Danach ist die derzeitige Finanzlage der Kasse alles andere als gut zu bezeichnen und die Aussichten für die Zukunft recht schlecht. Nach dem heutigen Preisstande müsse mit einer jährlichen Ausgabe von 50 bis 60 Millionen gerechnet werden, während der gesamte Barbestand zurzeit rund 3½ Millionen beträgt. Die Ausgaben sind in letzter Zeit ins ungeheure gestiegen, und immer kommen neue Erhöhungen hinzu. So haben z. B. die Apotheker die Gebühren für Arzneien am 1. Dezember um 300 Prozent erhöht und die Krankenhäuser fordern für jeden Versicherten, der im Krankenhause Aufnahme gefunden hat, statt bisher 300 M. jetzt 500 M. pro Tag in der 3. Klasse. Außerdem ist auch von seiten der Ärzte und Zahnärzte eine neue Erhöhung der Gebühren angekündigt. Die Kasse hatte sich bereits mit dem Gedanken herumgetragen, die Beiträge, die bisher in Höhe von 8 Prozent des Grundlohnes erhoben wurden, auf 6 Prozent zu ermäßigen, sie muß aber angesichts der Lage davon absehen und wird vielleicht noch zu einer Erhöhung auf 10 Prozent schreiten müssen, wenn die hohe Krankenziffer anhält. — Um seine Geldtasche mit 20 000 Mk. Inhalt ist gestern ein Herr in einem hiesigen Zigarrengeschäft in der unteren Bahnhofstraße gekommen, indem er die Tasche auf dem Tische liegen ließ und nach seiner sofortigen Rückkehr nicht mehr vorfand. Auch mit Hilfe der hinzugerufenen Polizei war sie nicht mehr vorzufinden.

* **Konitz (Chojnice),** 17. Februar. Schon zum dritten Male wurde in dem Warenhause von Jaczynski versucht, Waren aus dem Schaufenster zu stehlen. Gestern versuchten drei Bengel ungefähr im Alter von 18 Jahren in Begleitung eines älteren Mannes, wiederum durch ein Loch im Schaufenster Waren herauszustehlen. Eine Person des Haushalts wurde durch das Geräusch aufmerksam und als sie ans Fenster der Wohnung klopfte, drohte ihr einer von den Kerlen mit der Faust. Trotzdem die Einbrecher einen Ballen bereits zur Hälfte durch das Loch hinausbekamen, verschwanden sie doch, da sie wahrscheinlich ihrer Sache nicht mehr sicher waren.

Handels-Rundschau.

Polnischer Spiritusexport. Im polnischen Finanzministerium finden gegenwärtig Verhandlungen über die Ausfuhr von Spiritus statt. Wie der „Prz. Wiecz.“ erfährt, produziert Polen gegenwärtig bedeutend mehr Spiritus, als es auf dem Inlandsmarkte braucht; der Überschuß sei so bedeutend, daß man ohne Schädigung des Inlandsmarktes an die Ausfuhr herangehen könne. Man hofft durch die Ausfuhr die gegenwärtige Erzeugung von Spiritus noch zu steigern.

Posener Getreidebörse vom 17. Februar. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 11 400—12400, Roggen 8400, Braugerste 7600—8000, Hafer 7600—8000, Weizenmehl (70proz.) 17 900—18 900, Roggenmehl (70proz.) 11 500—12100, Erbsen 9000 bis 10 000, Weizenkleie 5800, Roggenkleie 5700, Kartoffeln —— bis ——, Schminkbohnen 10 000—12 000, Leinsamen 14 000—15 000, Rübsen 16 000—17 000, Odermennig 16 000—17 000, Wicken —— bis ——, Peluschken 7500—8500, Serradella 12 000—14 000, Buchweizen 10 000 bis 11 000, Blauer Lupin 5000—6000, Gelber Lupin 5000—6000 M. Tendenz: schwankend.

Posener Viehmarkt vom 17. Februar. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 9500 bis 10 000, 2. Sorte 7500 bis 8500 M., 3. Sorte 3500 bis 4000 M. B. Bullen 1. Sorte 9500 bis 10 000, 2. Sorte 7500 bis 8500 M., 3. Sorte 3500 bis 4000 M. C. Färsen und Kühe 1. Sorte 9500 bis 10 000 M., 2. Sorte 7500 bis 8500 M., 3. Sorte 3500—4000 M. D. Kälber 1. Sorte 9000 bis 9500 M., 2. Sorte 7000 bis 8000 M. 2. Schafe: 1. Sorte —— bis —— M., 2. Sorte —— bis —— M. 3. Schweine: 1. Sorte 18500 bis 19 000 M., 2. Sorte 16 000 bis 16 500 M., 3. Sorte 14 000 bis 15 000 M. Tendenz: Lebhaft.

Herabsetzung des Zinsfußes der Bank von England. TU. London, 17. Februar. Die Bank von England setzte den Zinsfuß von 5 Prozent auf 4½ Prozent, wie er im Januar 1914 bestand, herab.

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	17. 2.		17. 2.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	180
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	III	—
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII.	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	—	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	275
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	145
Kwilecki, Potocki i Ska I-VI	250	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
R. Barcikowski	175	Herzfeld & Victorius	—
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	275	Bentzki	500
Laban	1250	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May	—	Sarmatia I	430-435
Patria	390	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-IV	—	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	360	Dom Konfekcyjny	—
C. Hartwig IV. Em., junge	360	Centr. Roln. (Ldw.Bk.) I-IV	180
Cegielski I—VI. Em.	200	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	160
Cegielski VII. Em.	200	Papiernia Bydgoszcz	200
Inoffizielle Kurse.		Iri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Sierakowskie Kop. Węgla	300
Bank Przemysłowców (Industrie)	240	Hurtow. Skór (Leder) I	290
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	—	Pneumatik	—
IV	240	Kabel	—
		Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	520

Warschauer Börse vom 17. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 300—362. Berlin 1782½—1730—1775. Danzig 1770 bis 1775. London 15 800—15 750. Neuyork 3585—3580—3572,50. Paris 314—310—313. Prag 63,25—68,75. Wien 58—57. Schweiz 719—721—717. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3575—3560. Englische Pfund 15 700, Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische —. Franks —. Deutsche Mark 1780.

Amtliche Danziger Devisennotierungen vom 17. Februar: Holländische Gulden 7612,35 Geld, 7625,65 Brief. Pfund Sterling 881,60 Geld, 883,40 Brief. Dollar 201,29 Geld, 201,71 Brief. Polennoten 5,78½ Geld, 5,81½ Brief, verkehrsfreie Auszahlung Warschau 5,88½ Geld, 5,91½ Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1725, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1705, für kleine Scheine 1625. Gold 716, Silber 192.

Geschäfts-Erweiterung!

Das uns von unserer werten Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen veranlaßt uns,

unsere Detail-Abteilung zu erweitern.

Zu diesem Zweck haben wir unseren zweiten Laden für den Detailverkauf bestimmt.

Wir empfehlen

zu niedrigen Preisen

Wollene-, halbwollene- u. baumwollene- Kleider- u. Kostümstoffe ∴ Seide ∴ Weißwaren,
Wäschestoffe, Gardinen ∴ Anzugstoffe ∴ Damen-, Herren- u. Kinderwäsche ∴ Oberhemden
Sportwäsche ∴ Krawatten ∴ Kurzwaren ∴ Seidenbänder ∴ Besätze ∴ Stickereien
Strümpfe ∴ Handschuhe ∴ Korsetts

in großer Auswahl.

T. Szmelter i F. Wesołowski

Stary Rynek 19, Ecke ul. Mostowa. 3703

Saatzuchtwirtschaft Sobotka

powiat Pleszew (Wielkopolska)

gibt nachstehendes durch die Wielkopolska Izba Rolnicza anerkanntes Saatgut ab:

Original von Stieglers Duppauer Hafer Preis pro 50 kg 8000.— Mark, lagerfester, mittelhoher Rispen-Hafer, sehr ertragreich, großes, weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes, gelbl. Stroh.

Original von Stieglers Kaiser-Gerste Preis pro 50 kg 8000.— Mark. großes, volles Korn, sehr starkes Stroh, gibt bei ausreichender Düngung und gutem Kulturzustand hohe Erträge.

Original von Stieglers Roter Sommerweizen kann dieses Jahr nicht gelief. werden.

Versand erfolgt in Käufers frei einzusendenden, lochfreien und gut gereinigten Säcken oder in neuen Jutesäcken zum Tagespreis gegen Voreinsendung des Betrages ab Station **Piniew** oder **Bronow**.

Bestellungen bitte zu richten an die

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.,
Poznań, ulica Wjazdowo 3. 3399

Ia Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Stahlpappnägel

offerieren zu Tagespreisen 3752

Dachpappenfabrik „Impregnacja"
T. z o. p.
Nakło, Telefon Nr. 58.

Abzugeben:

Polygon-Rost-Stäbe
600 mm lang, mit Feuerbrücke, 3290

Dampfventile
verschiedene Größen, bis 50 mm Durchg.,

Riemenscheiben
250 bis 700 mm Durchmesser, verschiedene Größen.
Gebraucht, doch gut erhalten. Anfragen an

Otto Pfeiffer, Szamocin.
Telefon 35. Telefon 35.

Trockener Torf

nur in größeren Posten zu 150 Mark pro Zentn.
frei Hof zu verkaufen. Angebote unter **M. 3306** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Trockenes

Klobenholz

3800 Mark per rm
liefert frei Haus

Gustav Bergande,
Plac Piastowski 12.
Telef. 359. 3705 Telef. 359.

Heirat

Gebild. u. vermögende dt. Dame v. Lande, ev., blond, schlank, mittelgr., 30 J. alt, d. es bei jetzt. Zeitverhältn. an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, sucht Briefwechsel m. geist. hochst. Herrn gesetzt. Alters und in nur sicherer Position zwecks späterer **Neigungsehe.**
Ernste ausführl. Zuschrift. u. D. 3609 a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtstochter, 28 J. u. blond, evg., Besitzerin einer kl. Landwirtschaft von 15 Morgen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, anständ. Herrn, Handwerker bevorzugt, **zwecks gemeinsamer**

Lebenswanderung.

Off. mit Bild erb. unter P. 3685 an d. Gst. d. Z.

Junge Witwe

kath., 30 J., wünscht die Bekanntsch. eines besseren Handwerkers, zwecks späterer **Heirat.** Off. unt. L. 3301 a. d. Geschft. d. Zt.

Geldmarkt

Eine Million
von größerem, älteren Geschäftsunternehmen geg. hohe Zinsen für kurze Zeit **sofort gesucht.**
Offerten unt. M. 3225 an d. Geschäftsst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Suche Stadt- u. Land-Grundstücke f. kapitalkräftig. Käufer zu kaufen. 3626
Nowakowski & Rauch,
Gdańska 152. Telef. 683.
Vermittelungsbureau.

Für Amerikaner

suchen wir: 3093

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10978
Bernhard Loewenthal,
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!

Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.

Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
E. Wetzker, Bydgoszcz,
ul. Długa 41.

Wegen Uebernahme m. 2. Grundstücks beabsichtige mein schön gelegenes

Wasser-Mühlen-Grundstück

mit mass. Gebäuden, leb. u. tot. Inventar, Größe ca. 208 Morgen, davon ca. 110 Morg. 2-schnitt. Wiesen, zum gr. Teil Riesel- und Torfwiesen, schönem fischreichen Teich, alles in ein. Stück gelegen, Wassermüh. mit Turbine und neuem Werk, Maschinenreparaturwerkstatt sowie Maschinen für Zementwarenfabrikation sofort zu verkaufen. **Anfr. sind z. richten unter E. 3643 a. d. G. d. Z.**

Bin von **Amerika** zugereist, **suche**

Fabrik oder Gut

von 300—3000 Mrg. sow. **Geschäftsgrundstück** gegen Barzahlg. zu kauf. Agenten streng verbeten. Offerten unter **E. 2162** an die Geschäftsst. d. Ztg

---

Auswanderer!

Hausgrundstück

in Deutschland, mit freier 4-Zimmer-Wohnung zu verkaufen. Zu erfragen **bei R. Katz, Kościuszki** (Königstr.) 56.

Grundstück, 10 Morgen Land, gut. Gebäude, auch mit Inventar verkauft 3139
Albert Gröhl, Osowagóra, Powiat Bydgoszcz.

Buchhandlung
sichere Existenz, an der Hauptstraße gelegen, sofort zu verkaufen, mit freiwerdender 4-Zimmerwohnung, Kellerräume, mit elektrischem Licht und Gas. **Hugo Rusche, Berlin-Oberschöneweide,** Edisonstraße 60. 3730

Suche für ernstliche Reflektanten z. Frühjahrsabschluß noch einige

Güter u. Pachtungen

jeder Größe zum Ankauf. Ausführliche Ang. erbet. Administrat. **W. Geschke,** Bydgoszcz, Piotra Skargi 3 (Nähe Plac Wolności.) 3311

Achtung!

Im Rheinland u. Westfal. stehen mehrere 3724
Wirtschaften, Geschäfts-Wohnhäuser und Geschäfte
aller Art zum Tausch od. Kauf zur Verfügung. Gefl. Anfragen m. Rückporto an
Ph. Berndt,
Oberhausen (Rheinl.),
Hermannstr. 55.

Für Auswanderer.

Neubau-Doppelhaus

sofort beziehb., je 4 Zimm. Küche und Nebengelaß, ca. 1 Morg. Gartenland, f. 150 000 M., geteilt 75000 M. im Vorort von Berlin zu verkaufen. Interessenten wollen sich meld. bei 3729
Architekt Gorgas
Zehlendorf, Elfriedenstr. 3

---

2 **Villen** und mehrere **Hausgrundstücke** günst. z. verkauf. **Geschke, Bydgoszcz, Piotra Skargi 3.**
3312

Ernsten Käufern
haben wir unter günstigen Bedingungen abzugeben: Geschäftsläden, Hotels u. andere Etablissements. 3610
„WAP"
Tow. z o. odp., ul. Gdańska 162.

Geräumiges Ein- oder

Zweifamilien-Wohnhaus

oder kleinere Villa

möglichst mit Wasserleitung, Licht, kleinem Garten usw. in **Bromberg** oder nächste Umgebung gelegen,

zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter S. 3251 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Der schnellste Verkauf!
Suche für Amerikaner

Land von 10 bis 3000 Morgen, Fabriken aller Art, **Geschäftsgrundstücke** jeder Art barzahlend zu kaufen. **Malek, Bydgoszcz, Dworcowa 69.**
3195 Telefon 1183.

Achtung! — Für kurzentschlossene Käufer!

Kurz-, Weiß-, Wollwaren-, Putz-, Tapisserie- u. Herr.-Artikel-Geschäft

gut eingeführt, seit 15 Jahr. in meiner Hand, ist sofort Umstände halber mit Grundstück, bestehend aus gr. Laden, der leicht vergrößert werd. kann, 3 Schaufenster, gr. Arbeitsstube, Kontor, 9 Zimmer, Küche, Speisekammer, 3 gr. Kellerräume, Speicher und viel Nebengelaß, Hof mit Auffahrt, sofort **zu verkaufen.** Das Grundstück kann leicht zum Warenhause ausgebaut werden, da noch nicht am Platze vorhanden. Wohnung bei Übernahme frei. Lage an der Hauptverkehrsstraße. Preis mit Firma 700000,00 M., Anzahlung 500000,00 M. Bei notariellem Vertrag 200000,00 M. fällig. Warenlager muß übernommen werden.
Vermittler verbeten.

Wolgast i. Pommern a. d. Ostsee.
Hugo Oestreich. 3306

Ein gut gehendes

Kolonialwarengeschäft

im Zentrum der Stadt, Umständehalber günstig zu verkaufen. Angeb. zu richten unt. **P. 3308** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schwarzen Bechstein - Flügel

verkauft preiswert 3313
Lewandowski, Król Jadwigi 4, II.

Verkaufe sofort mein in Bydgoszcz gelegenes, gut erhaltenes 3305

Wohnhaus,

3- u. 4-Zimmerwohnung, eine 4-Zimmerwohn. freiwerdend, Haltestelle der Straßenbahn. Zu erfr. i. der Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gangbare 3261

Schlosserei

zu verkaufen oder suche zur Vergrößerung des Geschäfts einen Teilhaber.
M. Szymański, Okole, Chełmińska (Jankestr.) 16.

Pensionat (Zentr.)
5 Zimmer, mit etwas Möbel, abzugeben. Off. unt. R. 3324 a. d. Gst. d. Bl.

Eine jg. hochtr. **Kuh** steht zum Verkauf. **C. Sternke,** Zimne Wody, ul. Sandomierska 26. 3264

Junge hochtr. Kuh
zu vk. Gdańska 38, p., l. 3315

---

2 gute hochtr. **Milchziegen** z. verkauf. Szwederowo, Konopna (Hanfstraße) 27.
3278

---

1 Vogel m. 2 Gebauer, 5 R. Dachp., 1 Pferdeschl., 1 Wagen, 1 g. Hofhund zu verk. **Mitzke, Miedzyn** (Schleusd.)

---

1 gr. schw. Wachhund
½ J. alt, zu verkaufen. Zduny 6a, p., 6-8 U. abds. 3721



Guter

Hühnerhund

(Seatter), sehr treues, anhängliches Tier, umständehalber billig abzugeben. Zu erfragen im **Zigarrengeschäft, Batorego (Poststr.) 2.** 3302

---

14 Bienenvölker
mit Zubehör, verkauft **H. Geisler, Szubin.** 3260

Ein alter, sehr gut erhalt.

Flügel

hellgelbes Holz, besonders für ein Biedermeier-Zimmer passend, sehr preisw. zu verkaufen. Off. unt. **G. 3731** a. d. Geschft. d. Ztg.

Klavier gesucht. Off. u. B. 2585 a. d. Gest.

Fortsetzung nächste Seite.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
3094 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Achtung!

Am vorteilhaftesten verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im

Antikwarjat Bydgoski

beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. 2715
Sienkiewicza (Mittelstraße) Nr. 41.

Kaufe 2134
Gebisse pro Zahn 50, 100, 150 M.,
Gold, Silbersachen, Bruch
photographische, techn., elektrische Apparate, objektive Prismengläser, Telefone, technische Bücher, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Klaviere u. dgl.
Tschernatsch, Gdańska 153. Telefon 142.

Fahrrad mit fast neuer Bereifung preiswert zu verkaufen. ul. Gdańska (Danzigerstraße) 148, 1, r. 3810

Frische Butter, Wild, Geflügel

und ähnliches kauft
Dom Handlowy, W. Roszkowski i S-ka.,
Bydgoszcz, Gdańska 4. — Telefon 13—41.
Zahle die höchsten Preise!!! 3549

Zum höchst. Preise ges.: Klavier, Teppich, Möbel, Decken, Porzellan-Service, Antike und Möbel. **Dom handlowy,** Sniadeckich (Elisabst.) 39. 3280

Kaufe zum Höchstpreise Klavier, gute Nähmaschine u. Möbel. Off. u. U. 2583 a. d. G. d. Z.

Klavier gesucht zum höchst. Preise. Off. u. W. 2586 a. d. G. d. Z.

Klavier
b. 500 000 M. zu kauf. ges. Off. m. Ang. d. Marke u. A. 3258 a. d. Gschst. d. Z.

Pianino, Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. Z. 3189 an d. Gst. d. Z.

Pianino und Flügel zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 3188 an d. Gst. d. Z.

Harmonium m. 2 Manualen, **Frack** u. **Weste** auf Seide für Mittelfig. zu verk. 3285 Splitt Gammstraße 2, I.

Gut erhaltenes
Klavier
von einem Lehrer zu kauf. gesucht. Off. unt. J. 3292 an die Gschst. dies. Zeitg.

Gelegenheitskauf! Neues, weißlackiertes Kinderbettstell zu verk. Szreterg, Promenada 26, I, l. 3290

Küchen-Einrichtung neu, preisw. z. verk. 3235 Wilczk., Ułańska (Dragonerstraße) 14, Tischlerei.

Ein Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer sowie eine Kücheneinrichtung zu verkaufen. Off. unt. L. 3224 an d. Geschst. d. Z.

Eine Bettstelle m. neu. Matratze u. Gardinenrahmen zu verkauf. 3281 ul. Jackowskiego 30, prt.

---

1 Schlafzimmer, Kleiderspind (ellen) zu verkf. Andreskowski, Chwytowo (Brunnenstr.) 13a. 3249

Modernes
Speisezimmer
dunkel Eiche, preiswert zu verkaufen. Bydgoszcz, Gdańska 41, II, r. 3719

Eine ganze Zimmer-Einrichtung und Küche, komplett, zu verkaufen. Wohnng. kann mit übernomm. werd. Klodzinski, Sienkiewicza 17, Hf., r. 3325

Schlafzimmer (hell, Nußb.), Schreibtisch, Bücherschrank, Spieltisch, Paneelbrett, Zigarrenschrank (Nußb.) u. eine Küche zu verk. 3318 Elisabethstr. 13/14, II, l.

[illegible] Ausstell.-Schrank m. Kristallglasschiebetür, $3^1/_2$ m l., $1/_2$ m br., 1 g. erh. Registrierkasse „National", 1 Schreibtisch, 1 Ladentisch m. Schubläd., mahag., versch. Regale f. Papiergesch., auch z. and. Zweck. geeign., 1 gr. Tisch m. Dopp.-Blatt., pass. als Ausstell.-Tisch. Zu erfr. Wendler Nachf., Długa (Friedrichstr.) 36., v. 11-5. 3390

Laden-einrichtung
wegen Geschäftsaufgabe verkauft J. Barnaß. Stary Rynek 15. 3485

Ladeneinrichtung
Toonbänke und Repositorien mit u. ohne Schubladen, Glasschr., Glasschaukasten usw. auch einzelne Stücke zu verkaufen. Off. u. U. 3070 a. d. G. d. Z.

Wandbehang zu verkaufen. Danzigerstr. 50, II, l. 3288

Kaufe zu höchst. Preisen: Eß- und Kaffeeservice, Kristall, Teppich, Mahag.-Schreibtisch, Klavier, Servante, Antiken, Tischdecke, Chaiselongue-Decke. Offerten unter L. 2015 an die Geschäftsst. d. Z.

Tisch- u. Damenwäsche neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. C. 3190 an d. Gst. d. Z.

Betten u. Nähmaschin. (Rund-S.) verkauft 3279 Bernardyńsk. 11, b. Portier

---

Suche zu kaufen:
1 Herrenpelz,
1 Damenpelz,
1 Pelzdecke. Off. m. Preis u. Z. 3257 a. d. Geschst. d. Z.

---

1 Cutaway mit Weste u. gestr. Hose preisw. z. verk. 3275 Sobieskiego 5, I.

---

3 Mtr. Stoff z. Anzug
Mänt. f. jg. Mädch. u. versch. and. Kleidungsst. zu verk. Zdunyba, p., 6-8 U. abds. 3732

Hellles Knabenanz.
12—14 Jahre, zu verkauf. Zdunyba, p., 6-8 U. abds. 3720

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Kochańscy & Künzl,
„Fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Gold, Silber, Brillanten 3091
kauft B. Grawunder. Bahnhofstr. Nr. 20.

Alte Taschen-Uhren,
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 2603 Uhrmacher Bock, Neuhöferstraße 53.

Kopierpresse
mit Buch zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 3280

---

1 fast neuer Tennisschläger mit Futteral, 1 Wiener Doppelreiher (neu) und 2 H.-Anzüge (Gr. 1,70) zu verk. Diole, Stara Szkólna 17, II, l. 3257

Elegant. Coupé
Verdeckwagen, sowie ein Motor, 14-16 P.S., bill. z. vk. Matejki (Schlosserstr.) 2. 3282

Dynamo-Riemen

neu, $13^1/_2$ m l. 170 mm breit, genietet oh. Naht, Ia Kernleder, Friedensw., verkft. Otto Pfeiffer, Szamocin.

Interess. Kriminalroman., Schlittschuhe, vern., h. schw. Schuhe, 38, halbe Lackschuhe, 39, Frühjahrsulster f. Jüngl. usw. zu verkauf. Elisabethstr. 4, II., l. 3288

Verk.: Puppenwag., Zelluloidpuppe, Spielsachen, Kinderbettst., Sportwag., D.-Mantel, Herrenröcke, steifen Hut. Schmidkiewicz, Sobieskiego 9 (Livoniusst.)

Kinderwagen m. Verd., Nähmaschine, eis. Bettstelle zu verk. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, 1, l. 3320

Zinkbadewanne, Petrol.-Lampe, gute Stiefel, Fensterglas und 1 guter Hund zu verkaufen.
3334 Dolina 15.

Kartoffeln hat abzugeb. Polerzynski, ulica Jackowskiego (Feldstraße) 20, 1 Tr.

Kartoffeln abzugeb. 3290 Lubelska (Prinzenhöhe) 22.

---

2 Stubbenrodemasch.
vollständig betriebsfähig, stehen preiswert z. Verk. Anfragen sind u. R. 3711 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung zu richten.

Altpapier u. Bodengerümpel kauft. Off. unt. E. 3277 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe alte Kopierbücher, Makulatur und Zeitungspapier. Guhl. 2099 Wileńska (Boiestr.) 9.

Kauf. jed. Quantum u. zahl für 1 beschrieb. Kopierbuch 1000 Blatt bis 350 M. u. für 1 kg alte Zeitungen 70 M. Auswärtige bitte durch Postkarte verständig. 3320
M. Berger, Bydgoszcz Św. Trójcy 15

„Wolle"
kauft zu höchst. Tagespr.
Lana T. z o. p.,
Bydgoszcz, Dworcowa 30.
Telef. 710. 3030 Telef. 710.

Metalle!
Zink, Blei, Messing, Kupfer usw.,
ebenfalls
Metallabfälle
kauft u. zahlt die höchsten Preise 3442
W. Plonka, Poznań, Metallwarenfabrik, ulica Zagórze 6, Telefon 1100.

Eisenblech-Behälter
Inhalt ca. 30 cbm und mehr, zu kaufen gesucht Grekowicz, Bydgoszcz, Paderewskiego 6. 3140

Einige Lochstanzen
zu kaufen gesucht. Größen- u. Preisang. an St. Kraszewski, 3289 ulica Zamojskiego 23.

Torfgrus
kauft waggonweise
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke
Fordon. 3110 Tel. 5.

Kleine und große
Einschnitte
Ries. Schnittmater.
Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow. 3491

Kaufen saubere
Wein- u. Spirituosen-Fässer
Offerten unter Angabe der Größen und des Preises an
Domagalski i Ska.
Poznań. 3528

Milchkannen
kauft ständig Molkerei, ul. Gdańska 56. 3706

Käse

kauft jeden Posten 3707
W. Kock & Söhne.

Wir kaufen:
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen- u. Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 3753

Roggen, Weizen, Hafer, Roggenstroh

kauft höchstzahlend 3780
Schweizerhof G. m. b. H.,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254.

Wir kaufen sämtl.
Flaschen
außer Patentfl., und zahlen die höchsten Preise. Auch holen wir vom Haus ab. Tücht. Aufkäufer werden gesucht. 3163
Dutkiewicz i Ska.,
Król. Jadwigi 6,
fr. Viktoriastr.

Schaufensterbruchstücke, Glasschilder, Spiegel und Glas
kauft dauernd
Glasschleif. u. Spiegelfabr.
Paul Havemann,
Garbary 5. 3282

Noch zahlen wir für
Glasbruch
hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770

Kaufen
jeden Posten gesunde
Zwiebeln
und zahle höchste Preise.
„Ceres",
Dom Rolniczo Handl.,
Świecie n. W. 3743

Stellengesuche

Förster
(Deutscher), zur Zeit im Staatsdienst, vereidigt, s. z. bald od. sp. Stellung i. Privatforstdienst. Off. unt. T. 2776 an Rudolf Mosse, Toruń (Thorn). 37230

Suche per sof. oder später Stellg. als **2. Beamter**
Bin evgel., 20 J. alt u. von Jugend auf im Fach. Off. u. W. 3254 a. d. Geschst. d. Ztg.

Dtsch. junger Mann, mit Buchführung vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Offert. u. F. 3285 an d. Gst. d. Z.

Gärtner, verh., m. gt. Zeugn., in allen Kulturen bewand., sucht z. 1. 4. 22 od. früh. auf größ. Gut Dauerstell. Off. u. T. 3253 a. d. Gschst. d. Z.

Schlosser
der auch mit elektr. Anlagen vertraut ist, sucht Stellg. Off. u. B. 3169 an die Geschäftsst. d. Z.

Junger Mann sucht Stellung bei einzelnem Herrn als vertraut. Bote und Diener. Näheres bei persönl. Vorstellung. Off. u. R. 3250 an d. G. d. Z.

Suche z. 1. 4. 22 Oberschweizerstelle m. 3 eign. Leuten. Oberschweizer in Poledno, Post Terespole, pow. Świecie. 3271

Saub., ordtl. Portierleute such. gute **Portierstelle**
Off. u. W. 3259 a. d. Gsch. d. Z.

Junge Frau
sucht Beschäftigung als
Hausschneiderin
auch außer dem Hause, evtl. im Schneider-Atelier.
Iwan Olenderek,
Paderewskiego 7, part.

Zuarbeiterin für Schneid. sucht Beschäftig. Off. unt. W. 3266 a. d. Geschst. d. Z.

Aelteres Fräulein, im kaufmännischen Beruf bewandert, der polnisch. und deutschen Sprache mächtig, sucht zum 1. April 1922, auch früher **eine Filiale** oder Stellung als Kassiererin. Offert. u. C. 3265 an d. Gst. d. Z.

Jung. Mädchen, evgel., nur der deutsch. Sprache mächtig, wünscht Stell. im
Kontor, Geschäft od. im Haushalt
evtl. auch bei einzelnem Herrn. Off. unt. K. 3293 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein, 21 J. alt, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als
Verkäuferin
in Schreib- und Papierwarengeschäft, auch nach außerhalb. Off. erbet. an M. Pawlik, Bydgoszcz, Św. Trójcy 14a. 3192

Dame sucht sofort Vertrauensstell. als Hausdame, Pflege, evtl. auch im frauenl. Haushalt. Würde auch ebenso im Geschäft mit tätig sein. Werte Off. u. O. 3307 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Fräulein, Deutsch-polin, 26 J., sehr gute Erschein., tücht. u. sauber in Hausarb., s. mögl. bald Stell.
als Stütze d. Hausfrau
oder bei einzeln. Herrn. Offerten erbeten an 3192 Viktoria Szymanska, Bydg., Św. Trójcy 14a, bei Frau Pawlick.

Fräulein
wünscht auf einem Gut od. Försterei v. 1. 4. od. etw. später die Wirtschaft zu erlernen. Off. u. U. 3255 an d. G. d. Z.

Offene Stellen

Suche zum Antritt 1. Juli od. 1. Oktober d. J. verh., tüchtig., bescheidenen, ev.
Brennerei-Verwalter
beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, der nachweislich höchste Ausbeuten erzielt, für meine gut im Stande befindliche Brennerei. 90 000 Liter Brennrecht. Kaution erforderlich 200 000 Mk. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an 3638
Curt Rudolph
Prinzl. Domänenpächter,
Verzów, pow. Kępiński.

Schmiedemeister
mit Zuschläger oder Lehrling zum 1. 4. 22 gesucht. 3726
Herrschaft Lobsens,
Dom. Rattay,
Post Łobżenica.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
Maschinen-Schlosser
der mit Drehbank vertraut, zum bald. Antritt bzw. 1. April gesucht. Wohnung im Einzelhause mit Obstgarten u. Ackerland vorhanden. 3598
A. Medzeg
Dampfziegelwerke
Fordon - Weichsel.

Erfahrener 3744
Maschinist u. Schmied
nur erste Kraft, mit best. Zeugnissen, v. sofort ges.
Adlermühle,
F. Sand & Co.,
Wąbrzeźno.

Unverheirateter **Gärtner**
energisch und mit allerbesten Ehrfahrungen in gutbe ablte Dauerstellung zum 1. April oder früher gesucht. Bewerbungen ohne Mitsendung guter Zeugnisse zwecklos.
Dr. Sand, 3747
Wąbrzeźno,
(Briesen i. Pomm.)

Chauffeur
gelernter Schlosser oder Mechaniker, sofort oder später gesucht. Meldung, mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen an Richard Gehrke, Auto-Zentrale, Konitz. 3748

Maschinenzwicker sowie 3336
Schaftezuschneider
welche zugleich die Aufsicht in der Zwickerei bzw. Zuschneiderei übernehmen, werden gesucht. Gesuche u. K. 3220 a. d. Gst. d. Z.

Von 2000 bis 3000 Mk.
täglich verdient jeder auch Frauen, leicht im Hause.
Ganz neuer Weg. Allgem. Anerkennungen.
Nähere Informationen Nr. 497. 200 Mk.
H. Falk, Warszawa, Nowiniarska 14-51.
23330

Verdienst-Gelegenheit.
Tüchtige, arbeitsfreudige und fähige Agenten und Agentinnen zum Verkauf von Kolonial- und technischen Artikeln sow. von ander. Artik. des täglich. Bedarfs werd. in all. Städten u. Ortschaft. Pommerellens und der Wojewodschaft Posen gesucht.
Dom Handl. Przem. „Alegro"
BYDGOSZCZ, Św. Trójcy 22a — Tel. 438

Jüng., gelernter Kaufmann
für mein Automobilgeschäft möglichst per sofort gesucht. Herren aus der Automobil- oder einer verwandten Branche, welcher bereits in ähnlicher Stellung mit Erfolg tätig waren, wollen ausführliche Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen einreichen.
Motorfahrzeugfabrik Stadie,
Danzigerstraße 169. 3700

Wir suchen für unsere Hauptgeschäftsstelle einen
zweiten Geschäftsführer.
Ausführliche Bewerbungen erbittet 3681
Hauptverein der deutschen Bauernvereine
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39, I.

Vertrauenswürdige, fachkundige Persönlichkeit
als Buchhalter gesucht.
Hauptverein der deutschen Bauernvereine
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39, I. 3628

Tüchtige 3636
Verkäuferinnen

aus der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche
der polnischen Sprache mächtig, werden gesucht. — Schriftliche Offerten erbittet
C. Siebert, Gdańska 3.

---

2 tüchtige, flotte
Verkäuferinnen
stellt ein 3738
Prince of Wales, Gdańska 13.
Meld. Bahnhofstr. 20, III, zw. 11 u. 1 Uhr. Kowalewski.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 3378
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

30—40
Schwellenhauer
werden von sofort gesucht.
3671 Julius Wegener, Chojnice, Dworcowa 72.

Suche für meinen Vater, Amtsrat Wiechmann, inf. eines Schlaganfalles bettlägerig, geeigneten
Pfleger(in)
im Hause. 2971
Kurt Wiechmann, Radzyn Domena (Dom. Rheden), pow. Grudziądz (Kreis Graudenz).

Lehrling
mit guter Schulbildung findet per 1. April Aufnahme. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf erbittet Landw. Ein- u. Verk.-Verein, 3465 Bydgoszcz, Dworcowa 30.

---

1 Arbeitsbursche v. 18 J., der schon in d. Tischlerei beschäftigt war u. das Putzen versteht w. gesucht. Marcinkowski, Kujawska 57.

Ein Laufbursche v. sof. ges. Piekarski & Stakmierski, Dworcowa 95 a. 3326

Lehrmädch.
sucht
B. Kroenke, Friseur, ul. Dworcowa 1a.

Lehrfrl. für Putz
gesucht. Kuhrke, 3542 Niedźwiedz. (Bärenstr.) 4.

Für unsere Buchdruckerei suchen wir für sofort eine
Anlegerin.
Seydler & Grosskurth
dawn. Paul Görges,
Sienkiewicza 3. 3316

Gesucht z. 1. April tücht.
Wirtschafterin
erfahren in feiner Küche und Einmachen. Daselbst zu 2 Kind. v. 5 Jhr. ein
Kinderfräulein
das nähen kann. 3781
Zeugn. u. Gehaltsanspr. a. Frau Rittergutsbesitzer v. Benme, Stary Bukowiec, pow. Nowy Tomiśl.

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. landwirtschaftliche
Hausbeamtin
(Altmaid bevorzugt) oder
Praktikantin
(anerkanntes Praktikum) für mittlr. Landhaushalt und Garten. 3710 Familien-Anschl. Meldg. erb. eingeschrieben.
Frl. v. Koerber,
Szynwald (Gr. Schönwalde), pow. Grudziądz, Pommerellen.

Suche zum 1. April resp. 16. April 1922 3735 ein gebildetes evangl.
Wirtschaftsfräulein
perfekt im Kochen, Einwecken, Backen, Schlacht. u. Glanzplätten. Da die Stellung eine ziemlich selbständige ist, so kommen nur Damen in Frage, welche schon einen ähnlichen Posten bekleidet haben. Familienanschluß. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspr. erbitte Frau Luise Wiechmann, Radzyn Domena, p. Grudziądz (Do. Rehden, Kreis Graudenz.

Deutsche, evangel., ältere
Wirtin
zum 1. April 1922 für meinen unverheir. Sohn, Oberinspektor Brandt, Mieleben, Krs. Wyrzysk, gesucht. Meldungen an Administrator Brandt, Herrschaft Lobsens, Kreis Wyrzysk. 3725

Suche zum 1. 4. tüchtiges
Wirtschaftsfräulein
gründlich erfahr. in allen Zweig. eines größ. Landhaushalts. Anfangsgeh. 4000 Mark monatlich.
Fr. Elisabeth Lehmann, Karbowo, pow. Brodnica Pommerellen. 3745

Selbständiges
Wirtschaftsfräulein
mit besten Empfehlungen für kleinen gediegenen Landhaushalt i. Pommerellen in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Off. unter T. 3748 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Jüng. Wirtschafterin
für Fabrikdirektor nach Gnesen ges. Meldungen an Nowak, Bülowstraße 3674 (Jacysze) 3.

Suche für ein Gut in Pommern eine **Mamsell** u. ein Hausmädchen zum 1. April. Näh. zu erfahr. Danzigerstr. 22, I. 3321

Pachtungen

Bäckerei
zu verpachten. Utensilien käufl. zu übernehm. 3184 Zu erfr. Rinkauerstr. 47.

Großpole
Kaufmann
sucht Laden mit auch ohne Wohnung zu pachten, möchte sich evtl. auch an größer. Manufaktur- od. ähnlichem Geschäft von sofort beteiligen. Besitze erstklassige Verbindung. Offerten unter W. L. 100 a. Reklama Polska, Bydgoszcz, Gdańska 164. 3696

In Mecklenburg, auf dem Lande, will ich wegÜberlastung meine
Fleischwarenfabrik
unter äußerst günstigen Bedingung. verpachten. Für strebs. Leute tadell. Existens. Sofort beziehb. Wohnung vorhand. 3738
Heinrich Warnecke,
Dampfziegel. Rügenwalde.

Suche eine Wasser- oder Windmühle
zu pachten, gleich od. spät. Suche auch eine Windmühle (Bock od. Poltrock) auf Abbruch zu kaufen. Meld. b. F. Moszynski, Szamocin Wies, 3754 pow. Chodzież.

Wohnungen

Schöne 6-8-Zim.-Wohnung
wird spätestens bis 1. Apr. in angenehmer Gegend zu mieten gesucht. Gefl. Ang. u. K. 3661 a. d. Gst. d. Z.

Tausche Wohnung,
Bleichfelderstr., 5 gr. Zim. u. Diele, gegen 3-4 Zimmer, sofort od. später. Angeb. u. S. 3156 an die Gst. d. Z.

Abgeschloss. Kl. Wohnung in Berlin geg. eine ähnl. in Bydgoszcz z. tauschen gesucht. Näh. d. Kozlowski, Marcinkowsk. (Fischst.) 7/8. 3269

Tausche 2 Zimm. u. Küche in Dortmund. 3276 Nowak, Bocianowo 8a.

Wohnungstausch!
Berlin—Bromberg.
3 Stuben, 2 Kammern u. Küche gegen 4—5 Stuben u. Küche. Zu erfrag. bei Helena Wlazlinska, Bromberg, Wileńska 2 (Boiestr.), pt. 3273

Einen Raum
geeignet für eine Tischlerwerkstatt gesucht in der Nähe der ul. Sniadeckich (Elisabethstr.). Offert. u. F. 3208 a. d. Gst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Jung. kinderl. Ehepaar, ruhige Mieter, sucht 1—2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzg. vom 1. März. Off. u. G. 3209 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein junger Herr sucht ein gut
möbl. Zimmer
in der Nähe ul. Sniadeckich (Elisabethstr.). Offert. u. E. 3207 a. d. Gst. d. Bl.

1—3 gut möbl. Zimmer
möglichst im Zentrum, sofort zu mieten gesucht. Off. erbeten unter v. R., Gdańska 19. Pensionat.

---

2 komfortable möbl. Zimmer m. separ. Eing., mit oder ohne Pension, nur im Zentr. d. Stadt u. b. deutsch. Fam. für 2 ältere Personen zum 1. März gesucht. Off. an Dom Osadniczy, St. Ruszkowski, Herm.-Frankieg. 1a.

Sol. Bankbeamter, 27 J., s. z. Mitbew. ein gut möbl. Zimmer mit Pension. Off. u. D. 3274 a. d. Gschst. d. Bl.

1-2 möbl. Zimmer
m. Pens. an Hrn. z. vrm. 4023 Gdańska 31/32, III, r.

Pensionen

Privat-Mittagstisch
wird gut und reichlich verabfolgt. Sniadeckich (Elisabethst.) 31, II., l. 3115

Gestern schied durch einen schnellen und sanften Tod aus unserer Mitte unsere liebe Hausgenossin,

verw. Frau Kreissekretär

Emma Schwantes

geb. Witting

1 Tag nach vollendetem 85. Lebensjahre. Der Herr schenke ihr seinen ewigen Frieden.

Jägerhof, den 17. Februar 1922.

Das evangl. Altersheim.
Flatau. 3760

Die Beerdigung findet Montag, den 20. d. Mts., nachm. 3½ Uhr, auf dem alten evangl. Friedhof in Bromberg statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 5 Uhr entschlief nach schweren Leiden meine liebe, herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter

Louise Baetge

geb. Studte

im Alter von 58 Jahren. 3337

Bromberg, 18. Februar 1922
Schulstraße 4, früher Gut Hutta.

In tiefer Trauer
Gustav Baetge und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Febr., nachm 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofs aus statt.

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer unvergeßlichen Mutter, Frau

Auguste Guthke

sagen wir hiermit unseren 3314

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Vom 15. Februar d. J. ab sind alle städtischen Büros und Kassen für das Publikum von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geöffnet.

3749 Magistrat.

Fotografien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Kur- u. Badeanstalt

H. Menzel, Gammstraße 2.

Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Haut-, Nerven-, Frauenleiden und Kriegsverletzte durch meine kombinierten Kuren mit Radium, elektr. Licht- und Strombädern. Alle medizinischen und Wannenbäder, künstliche Höhensonne. 2467
25 jährige Erfahrung. Täglich geöffnet.

Fertige eleg. Damen-, Kinder- und Knaben-Garderobe
zu mäßigen Preisen an und empfehle mich. 3333
M. Kotlinski, Chrobrego (Schleinitzstraße) 11, 1 Treppe.

Original Winkelhausen-Cognac-V.
in Flaschen (40 %) und in Korbflaschen v. 5 Ltr. an 3462
Winkelhausen Starogardka in Literflaschen
Winkelhausen Momus (ff. Tafellikör) i. ½ Ltr.-Flaschen
Halka, Nastójka, Prünell (Kantorowicz)
in Liter- u. Korbflaschen, offeriert zu ganzbill. Preisen.
M. Krüger, Sienkiewicza 1a.

Kalender 1922

„Deutscher Heimatbote in Polen"
herausgegeben
von der Landesvereinigung des Deutschtumbundes Bromberg
offeriert zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Buchhandlungen und Verkaufsstellen erhalten hohen Rabatt
W. Johne's Buchhandlung
Bydgoszcz (Bromberg), 3733
Gdańska (Danzigerstraße) Nr. 160.

Stelle Scheinwerfer mit bunten Lichteffekten
zur Verfügung bei Vergnügungen, Festlichkeiten, Theateraufführungen und dergleichen. 2165
Elektro-Atelier, Danzigerst. 25.

Haushaltungsschule in Wilczak-Bydgoszcz

Das Sommerhalbjahr beginnt am **1. Mai.** 3276
Anmeldungen möglichst bald an die Anstaltsleitung.

Oberförsterei Potulice.

Holzauktion

auf: **Kieferne** Stangen und Strauchhaufen, **Eichene** Kloben und Strauchhaufen findet am **Montag, den 27. Februar,** 10 Uhr vormittags, im Gasthause Samsieczno statt. 3682

Erlennutzholzverkauf

Schriftliche Angebote (loko Wald) werden erbeten für: 3739
ca. 15 fm Erlen-Langnutzholz IV. Kl.
194 rm Erlen-Schichtnutzholz II. Kl.
72 rm Erlen-Schichtnutzholz III. Kl.

Weg zum Bahnhof größtenteils Chaussee, ca. 1½ km.
Am 8. März 1922, 11 Uhr 30 Min., Oeffnung der Angebote, Bekanntgabe der Bedingungen und des Zuschlags.

Jablonowo p. Ujście (pow. Chodzież), 16. 2. 22.
Die Forstverwaltung.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgeg.
R. Skubińska
Babia Wieś 3038
(Schifferstr.) 19.

Versteigerung

Am **Montag,** den 20. 2. 1922, vorm. 11 Uhr werde ich **Grodzka 22** Sofas, Sessel, Schränke, Waschtisch mit Marmor, Tische, Bettgest. mit und ohne Matr., 1 Polyph., Wasch-Kessel, Bilder, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere meistbiet. freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 3328
Max Cichon
Auktionator u. Taxator
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.). Tel. 1030.

Trauringe
empfiehlt billig
„Chronos"
Stary Rynek 21, I. 3227

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie, 3538
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Versteigerung.

Montag, den 20. Februar 1922, nachmittag 2 Uhr, werde ich fortzugshalber 3736
Lubelska 33
folgende noch sehr gut erhaltene Möbel u. zwar: 1 Sofa, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Sofatisch, 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, Stühle 1 Waschtoilette m. Garnitur, Bauerntischchen, Blumenständer, 2 Fenst. Gardinen, div. Bilder, Nippes, 1 Kücheneinrichtung mit sämtlichem Geschirr u. viele andere Gegenstände freiwillig meistbietend versteigern.
Besicht. 1 Std. vorher.
J. Czerwinski,
Auktionator und Taxator,
Kontor Sienkiewicza 1a.

Guter engl. Sprachunterricht gesucht. Angeb. m. Preisang. unter G. 3286 a. d. Gst. d. Z. erb.

Wer ert. schnellfördernden **poln. Anfangsunterricht** im Hause? Angeb. u. H. 3287 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Beilader nach Westfalen am 15. März. 3383
Nickel, Okole, Bahnweg 8.

Beiladung für Mitte März nach Frankfurt a. Oder gesucht. Off. u. N. 3304 a. d. Gst. d. Z.

Zur Herstellung von
Drucksachen aller Art
empfiehlt sich die
Buch- u. Steindruckerei
A. Dittmann
G. m. b. H.

Verloren

am Donnerstag abend **Opossum-Herrenkrag.** ul. Gdańska oder Mickiewicza. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl. 375

Verleihe Kostüme u. Mask.
Chrobrego 10, pt., r. 3297

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend und Sonntag
großer Ball.
Anfang 4 Uhr. 3319 **Max Krüger.**

Verein junger Kaufleute, e. V., Bromberg

Am Sonntag, den 26. d. Mts.,
abends 6½ Uhr
findet im Klubhause „Frithjof" ein

Teeabend in Yokohama

statt. Gäste in beschränkter Anzahl sind bis 21. d. Mts. bei unserem Mitgliede Herrn H. E. Lemke, Danzigerstr. 47a, Telefon 1627, anzumelden und Eintrittskarten daselbst ab 23. d. Mts. abzuholen.
Besondere Einladungen ergehen nicht. Anzug: Kostüme jeder Nationalität. 3716
Der Vorstand.

BI-BA-BO
Pomorska 12 — — Telefon 951
Ab 16. Febr. gänzlich neues Programm!
Für Bydgoszcz neue Kabarettkräfte. U. a.:
Józef Staruszkiewicz
3247 Humorist und Improvisator.
Konkurrenzl. Programm!
Am Klav.: A. Pastrikowski. Dir.: Grabowski.
Anfang 8 Uhr abends. — Warschauer Küche.
Große Auswahl in Weinen u. Likören.

Meine **PUTZ-AUSSTELLUNG**
und der Verkauf von
Damen-Hüten
eigener Fabrikation
beginnt Anfang März.

Hut-Fabrik Leo Kamnitzer Dworcowa 92
Tel. 1094
Fabrikation von Damen- und Herren-Hüten.
Meine Fabrik ist mit Maschinen u. Apparaten modernster Technik eingerichtet.

Billigste Bezugsquelle
für
Herren-Hüte
Filzhüte, Haarhüte, Velourhüte, Herrenmützen, Knabenmützen, Stepphüte.
Verlangen Sie Vertreterbesuch. 3715

Kino Kristal.

Heute und folgende Tage!

Die Bettlerin von Stambul

Sensationsdrama in 7 gewaltigen Akten. 3763
In der Hauptrolle: **Priscilla Dean.**
Verstärktes Orchester unter Leitung des Kapellmstr. **W. Teutsch.**
Ausführliche deutsche Beschreibung.

Heute 8 Uhr. 8 Uhr.
Trocadero Prinz Carnevals Ballnacht
Prämiierungen.
Auftreten erstklass. neuer Künstler.
!! **Großes Programm** !!
Während des Balles
Große Damen Modenschau
Dom Konfekcyjny
Beginn pünktl. 8 Uhr.
Gesellschaftsanzug.
Das Publikum wird gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, um sich Plätze zu sichern! 3713

Männerturnverein Bromberg. E. V.

Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 5 Uhr

Winterfest

im Schützenhaus, Thornerstraße.

Eintrittskarten für Mitglieder und eingeführte Gäste von Montag ab in der Buchhandlung Oswald Wernicke, Bahnhofstraße 3. 3701

Kirchenzettel.

Sonntag, den 19. Februar 22. (Sczages.)
Gem. f. entsch. Christentum, Prinzenthal, Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) Sonntagsschule und Jugendbund fallen aus. Nachm. 5 Uhr: Evangeliums-Verkündigung. Redner Missionar Schmidt, Amerika.

Jüdischer Jugendverein Bromberg.

Am Montag, den 20. Febr., 8 Uhr abds., findet in Wichert's Clou-Saal ein
gemütliches Beisammensein
für die Mitglieder d. jüd. Jugendvereins statt.
Diejenigen, welche dem Verein als Mitglieder beitreten wollen, wollen sich schriftlich an die Vereinsleitung des Jugendvereins Wały Jagiellońskie wenden. 3284

Holz
ganz und zerkleinert,
liefert jede Menge 11795
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.



Kino Corso Gdańska 18

Heute und folgende Tage:

Das Amulett des Wojewoden!

Eifersuchtstragödie in 4 gewaltigen Akten.
Einlage.
Außerdem: Auftreten neuer Kunstkräfte auf der **Bühne!**
Deutsche Schriften im Film. 3762
Anfang der Vorstellungen 6⁰⁰ und 8³⁰, Sonntag 3⁴⁵, letzte 8³⁰ Uhr.

3291 **Pelzsachen**
werden angefertigt nach modernster Form, sowie **Felle jeder Art** kauft u. gerbt **Bunn,** Danzigst. 153.

Sonntag, d. 19. Febr., nachm. 5 Uhr:
Evangel.-Verkündig.
Redn.: Missionar Schmidt, Amerika.
Jedermann ist herzlich eingeladen. 3709
Gemeinschaft für entschd. Christentum, Wilczak, Dolina (Grenzst.) 2, Kapell.

Kino „Liberty"

Heute und folgende Tage
Das große Sensations-Drama

Die blaue Ratte

in 6 gewaltigen Akten. 3759
Außerdem Lustspiel in 1 Akt.
Anfang 6,15 und 8,15.



Reichhaltige
Mittagskarte
3712 **Abendkarte**
Tägl. Künstler-Konzert.

Am Montag, d. 27. Febr.
Gr. Tanz-Vergnügen
in Prądocin (Adl. Brühlsdorf). Es ladet ein
Gollnik. 3296

Deutsche Bühne
(Elysium-Theater)
Bydgoszcz.
Sonntag, 19. Februar 22, abends 7½ Uhr:
Zum 5. Male!
Die Erholungsreise.
Schwank von Burg und Wilding.
3732 **Die Leitung.**

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 41.

Bromberg, Sonntag den 19. Februar 1922.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 18. Februar.

§ **Zur Wolgadeutschenhilfe** schreibt der Verband für Innere Mission in Polen: „Bei der großen Not der Wolgadeutschen hoffen wir, daß alle, die es noch nicht getan haben, sich an der Sammlung noch beteiligen. Bisher sind aus allen Kreisen uns Gaben zugeflogen, von Gebern ohne Unterschied der Konfession oder auch der Nationalität. Wenn wir uns auch in erster Linie mit unserem Hilferuf an die deutsche Bevölkerung gewandt haben, so freuen wir uns doch auch sehr über Gaben auch aus polnischen Kreisen, in der Hoffnung, daß solch ein Liebeswerk nicht nur die deutsche Bevölkerung. sondern auch die deutsche und polnische Bevölkerung mehr zusammenführt und alte Gegensätze überbrücken hilft. Gaben für die Wolgadeutschenhilfe nehmen nach wie vor entgegen: die Danziger Privat-Aktienbank, Bank für Handel und Gewerbe, Landesgenossenschaftsbank, Provinzialgenossenschaftsbank, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Posen und der Landesverband für Innere Mission." — In Bromberg die Deutsche Volksbank.

§ **Landwirtschaftliche Lehrlingsprüfungen.** Wie schon gemeldet, hat sich der Hauptverein der deutschen Bauernvereine schon vor Jahresfrist entschlossen, die Lehrlingsprüfungen regelmäßig abzuhalten. Die für die Zulassung zur Prüfung erforderliche Lehrzeit beträgt zwei Jahre, wenn nicht besondere Umstände eine Verkürzung rechtfertigen. Die nächste Prüfung findet im September statt. Anmeldungen sind bis zum 1. September an den Hauptverein zu richten. Der Anmeldung sind beizufügen: a) die Zustimmungserklärung des Lehrherrn, b) ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, c) das letzte Schulzeugnis, d) eine Anmelde- und Prüfungsgebühr von 300 Mark, die der Prüfling im Falle der Ablehnung dieser Anmeldung nach Abzug von 50 Mark für Schreibgebühren und Porto zurückerhält.

§ **Der Geflügelzüchterverein** hielt am 16. d. M. im Zivilkasino seine Jahreshauptversammlung ab. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Vorsitzende, Seminarlehrer Will; im Anschluß daran dankte er auch den hiesigen Zeitungen für die Unterstützung, die sie dem Geflügelzüchterverein angedeihen lassen. Den Kassenbericht gab der Schatzmeister, Herr Grawunder, und auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Schatzmeister mit dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Seminarlehrer Will; zweiter Vorsitzender Herr Zernikow; Schatzmeister Herr Grawunder; stellvertretender Schatzmeister Herr Vibelta; erster Schriftführer Herr Riedel; zweiter Schriftführer Frau Sanitätsrat Dr. Dietz; zu Beisitzern wurden die Herren Maiwald und Mittelstaedt gewählt. Hierauf entwickelte der erste Vorsitzende in längerer Ausführung den Arbeitsplan für 1922. Für den Herbst dieses Jahres ist wieder eine Ausstellung geplant; die Vereinsversammlungen sollen durch Vorträge über Fragen aus den einzelnen Zweigen der Kleintierzucht, durch Vorführung und Besprechung von Rassetieren, durch Vermittlung von Kauf und Verkauf, durch Halten und Auslegen von Fachzeitungen u. a. interessant ausgestaltet werden; im Frühjahr und Sommer sollen die Geflügelhöfe der einzelnen Züchter besucht werden; in Verbindung mit andern hiesigen Vereinen soll die Einrichtung von Kleintiermärkten erstrebt werden u. a. m. Zum Schluß wurden an die Sieger der letzten Ausstellung die Diplome der Landwirtschaftskammer (Wielkopolska Izba Rolnicza) verteilt, die viel Gefallen erweckten. — Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 15. März, statt.

Vermischtes.

* **Eisberge in der Ostsee.** TU. Stockholm, 17. Febr. Die Lage in der Ostsee ist kritisch, weil viele Eisberge die Schiffahrt im Kattegat und im Sund fast ganz unterbinden. Der Hafen von Göteborg ist völlig abgeschnitten.

* **Die Terrorisierung eines Städtchens.** Das französische Landstädtchen Tulle im Departement Correze ist der Schauplatz einer ganz neuen Terrorisierungs-Methode. Seit einiger Zeit werden die biederen Bürger und Bürgerinnen von Tulle mit einer Flut anonymer Briefe überschüttet. Niemand bleibt verschont, Beamte, Geschäftsleute, Frauen, Greise und Kinder sind das Ziel dieser heimtückischen Angriffe. Selbst der eheliche Friede der Tuller wird systematisch gefährdet. Die Frauen erhalten Briefe, in denen ihre Männer der Untreue verdächtigt werden, die Männer wiederum werden gegen ihre Frauen aufgehetzt. Geschäftsleute bekommen von den angeblichen Veruntreuungen ihrer Angestellten zu hören, Beamte werden bei ihren Vorgesetzten angeschwärzt. Das „Tigerauge", wie sich der anonyme Denunziant unterzeichnet, trägt Argwohn, Mißtrauen und Haß in alle Bevölkerungskreise. Die heimtückische Terrorisierung hat schon ihre Opfer gefordert. Ein Sekretär der Präfektur ist gestorben, ein anderer Beamter wurde verrückt, ein Kaufmann, der einen Selbstmordversuch machte, mußte in eine Klinik geschafft werden. Trotz aller Bemühungen der Polizei bleibt das „Tigerauge" unauffindbar. Die Tuller haben sich organisiert zum Kampf gegen den Denunzianten. Die Opfer des anonymen Terrors haben einen Schutzbund gebildet, der mit der Polizei zusammen arbeitet, den Übeltäter ausfindig zu machen.

* **Ein merkwürdiges Duell.** In Toronto in Kanada hat eine Verhaftung, als die Folge eines merkwürdigen Duelles, beträchtliche Aufregung verursacht. Nach dem Polizeibericht forderte ein Mann namens Joseph Young einen Mann namens Commiller zu einem Zweikampfe heraus, bei dem die Frauen der beiden Männer zugegen waren. Der Kampf wurde ausgetragen in einem abgelegenen Walde in der Grafschaft Essex. Nach mehrfachem Kugelwechsel fiel Young schwer verwundet zu Boden, worauf seine Frau hinzusprang, die Pistole aufnahm und Commiller erschoß. Über die Veranlassung zu dem Kampf ist nichts bekannt geworden. Das Ehepaar Young befindet sich in Haft.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

H. B. Zu 1: Außer der Vermögenshinterlegung, die 50 Prozent beträgt, haben Sie, wenn Sie Polen verlassen wollen, auch noch die Danina zu zahlen. Bei Bemessung der Wertzuwachssteuer wird das Inventar mit eingerechnet. Zu 2: Die Rückerstattung der Vermögenshinterlegung von 50 Prozent ist wohl zu erwarten, wann und in welcher Form können wir allerdings jetzt noch nicht voraussagen. Zu 3: Diese Frage ist unklar und kann auch nicht ohne weiteres beantwortet werden. Ob sie verkaufen oder tauschen, die Gebühr ist dieselbe.

E. W. Wenn Sie die Grundsteuer zahlen, so werden Sie auch die Danina zahlen müssen. Sie hätten rechtzeitig — die Frist ist bereits am 6. d. M. abgelaufen — einen begründeten Antrag auf Ermäßigung bzw. Niederschlagung beim Starostwo einreichen sollen.

M. N. Sie werden die Danina im Betrage von 1600 Mark bezahlen müssen. Die Steuerfreiheit spielt hierbei keine Rolle.

L. 10. Nach Ihrer Darstellung werden Sie allein die Danina bezahlen müssen, da nach Paragraph Ia des Gesetzes die Danina vom Grund und Boden diejenigen zu entrichten haben, die Grundsteuer zahlen. In Ihrem Falle kommt der Pächter der Wiese für die Danina nicht in Frage.

O. M. Setzen Sie sich doch bitte mit dem Fürsorgekommissar in Verbindung, der Ihnen genaue Auskunft geben wird.

H. B. Sie sind deutscher Staatsangehöriger und müssen bei einer Ausreise einen deutschen Paß haben.

G. M. i. E. Sofern Sie keine Grundsteuer zahlen, kommt die Gemeinde für die Danina auf.

J. K. Sie werden jedenfalls für die gestohlenen Waren aufkommen müssen, wenn auch keine Vereinbarung getroffen worden ist. Für Kommissionssachen haftet derjenige, der die Waren in Empfang genommen hat, sofern nicht etwas anderes vereinbart worden ist.

R. L. Nach Ihrer Darstellung wird es sich lediglich um eine private Vereinbarung zwischen Ihnen und dem Vorbesitzer handeln, an die der jetzige Besitzer nicht gebunden ist, um so weniger, als der damals vereinbarte Pachtzins den jetzigen Verhältnissen nicht entspricht. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem jetzigen Besitzer in Güte zu einigen.

Mutterliebe.

Novelle von Magda Trott.

(Nachdruck verboten.)

Energisch packte der Arzt den verzweifelten Mann am Arm und führte ihn zur Tür.

„Ich verlange, daß Sie sich in Ihrem Schmerz mäßigen! Gehen Sie zu Ihren Kindern."

„Ich will hier bleiben," keuchte es zurück. „Sie soll nicht sterben, ich will das fliehende Leben zurückhalten."

„Ich lasse Sie nur an das Lager Ihrer Frau, wenn Sie mir in die Hand versprechen, ruhig zu sein."

Der Arzt schaute drängend dem Mann in das Antlitz, dies Antlitz mit den zerwühlten Zügen. Er hielt ihm die Hand hin. „Versprechen Sie es mir, Herr Gron?"

Die Augen des Mannes gingen zu dem Bett, in dem mit geschlossenen Augen ein blasses Weib ruhte. Er nickte, seine Augen waren voller Weh, voller Leid. Er stürzte hin zu dem Lager und brach dort in die Knie.

Wieder trat der Arzt an das Bett der Sterbenden. Er wußte, hier konnte er nicht mehr helfen, der Frau waren nur noch wenige Augenblicke beschieden; schon schwebte der Todesengel durch das Zimmer.

Erich Gron drückte seinen Kopf in die Kissen und so sah er es nicht, daß sich sein Weib noch einmal streckte, daß sich die eben noch zusammengekrampften Hände lösten, daß der sorgenvolle Zug aus dem jungen Frauenantlitz schwand und daß sich ein seltener Friedensausdruck über die Züge legte.

Der Arzt warf einen langen Blick zu der Krankenschwester hinüber, die die Hände faltete und den Blick zur Erde senkte. Das Leid, das sie hier in den letzten Stunden vernommen, hatte sich zentnerschwer auf ihr weiches Herz gelegt. Wieviel Jammer würde dieser Raum noch hören müssen.

Vier kleine Kinder. Das jüngste gerade acht Tage alt. Und dazu dieser wildverzweifelte Mann, der es gar nicht fassen konnte, daß sein über alles geliebtes Weib die Augen für immer schließen sollte.

„Sie hat es überstanden, denken Sie jetzt an Ihre Kinder und tragen Sie es wie ein Mann."

Erich Gron riß den Kopf aus den Kissen heraus. Mit einem irren Blick stierte er dem Arzt ins Gesicht, dann warf er seine Augen auf die Tote.

„Marianne!" Ein gräßlicher Schrei entquoll seinen Lippen. „Marinne!" Er faßte nach der Hand, nach dieser starren, erkaltenden Hand.

Eine Weile war es ganz still im Zimmer, dann aber löste sich ruckweises Keuchen aus der Brust des Mannes, in der nächsten Sekunde warf er sich über die Tote.

„Wach auf!" schrie er, „erwache! Du hast noch keine Zeit zum Schlafen. Die Kinder rufen dich. Ich rufe dich. — Hast du deine Pflicht vergessen? — Dein ganzes Leben war ein Leben der Pflicht, man ruft dich — die Kinder brauchen dich. — Gott, Gott, wo sind sie denn? — Wach doch auf! — Du wachtest doch immer, wenn sie dich riefen."

Die Stimme brach ihm, ging unter in gurgelndem Stöhnen. Er sprang auf, taumelte wie ein Trunkener zur Tür und kehrte, ehe sich die Krankenschwester von ihrem Grauen erholt hatte, mit einem wimmernden Säugling wieder.

Mit heftiger Bewegung legte er den Säugling der Toten auf das Bett.

„Dein Kind verlangt nach dir, dein Jüngstes. Tu deine Pflicht."

Ein wahnsinniges Flackern brach aus seinem Blick. Die Krankenschwester nahm das Kind hastig wieder fort, der Arzt faßte den Mann an den Schultern.

„Kommen Sie zur Besinnung. Herr Gron!"

Ein Ächzen waren seine Worte. Und immer flehender drang es aus seinem Munde:

„Marianne, wach auf, denke an deine vier Kinder! Du hast im Leben nichts anderes getan, als für die anderen zu leben willst du jetzt zum ersten Male pflichtvergessen davon gehen? Die Kinder rufen dich! — Bleibe bei uns."

Mit seinen Händen, durch die die Erregung pulste, strich er ihr über das wachsbleiche Gesicht.

„Mein Gott, wie kannst du so friedlich schlafen, wenn dich die Kinder rufen? Die Kleine weint." Dann schrie er der Toten gellend ins Ohr: „Pflichtvergessene Mutter, wach auf!"

Der Arzt riß ihn zurück, er sah, wie die Stirnadern des Mannes anschwollen, wie seine Augen aus den Höhlen traten. Er sah das Flattern, das um den Mund des Mannes ging.

„Beruhigen Sie sich, Herr Gron. Ehren Sie die Tote."

„Marianne," stöhnte er leise und der Laut klang wie das leise Klagen einer gesprungenen Glocke. „Marianne," flüsterte er unheimlich. „du weißt, wie es ist, wenn man liebeleer durchs Leben gehen muß. Ich habe es erfahren, auch ich habe meine Mutter nicht gekannt. Darum war mein ganzes Leben ohne Sonne. Willst du den Kindern Wärme und Glück rauben? Wach auf, Marianne. Du hast keine Zeit zum friedlichen Schlummer! Die Kinder warten!"

Er streckte der Krankenschwester flehend die Arme entgegen. „Holen Sie die Kinder, sie sollen die Mutter rufen, das wird sie hören!"

Als aber die Schwester keine Miene machte, dem Wunsche nachzukommen, eilte er selbst davon; dann kehrte er mit den Kleinen zurück.

Drei süße Blondköpfchen! Eins trug er auf dem Arm, es war noch zu klein, um laufen zu können. Der Säugling auf den Armen der Pflegerin weinte leise vor sich hin, um die Augen der Kinder kam eine stumme Angst, ein Bangen.

„Ruft die Mutter," gebot Gron mit versagendem Ton.

Der Knabe auf seinen Armen begann zu weinen, die Kleinen standen scheu am Bett, nur der Älteste wagte endlich den süßen Namen: „Mutti, Mutti!"

„Mutti," lallte jetzt das Zweite nach und trippelte dicht an das Bett der Toten heran.

Aber die man rief, die hörte nicht. Das Rufen der Kleinen hallte klagend von den Wänden wieder und die Krankenschwester barg die Augen in der Hand. Auch der Arzt war ans Fenster getreten, an seinem Herzen riß etwas.

„Mutti," fragte die Älteste und in das Klagen und Kinderweinen hinein schrillte der Ruf des Mannes:

„So höre doch, du pflichtvergessene Frau! Du süßes Weib, du Sonnenschein, Marianne, höre doch, die Kinder rufen dich!"

Den Säugling hob er aus den Armen der Pflegerin und legte ihn der Toten an die Brust, dann drückte er seine Lippen auf die der Entschlafenen.

„Sie dürfen die Mutterliebe nicht entbehren," weinte er, von tränenlosem Schluchzen geschüttelt. „Ein Leben ohne Mutterliebe ist ein langsames Welken. Marianne, Annerl, wach doch auf, nimm mein Leben, saug dir meine Lebenskraft aus diesen Lippen, Kinder können nicht blühen ohne Mutterliebe. Ruft doch die Mutter," schrie er heftig die Kleinen an, und immer angstvoller und flehender klang es durch das Zimmer: „Mutti, — Mutti."

Hingestreckt lag der vor Schmerzen Zuckende über der Toten. Lippe an Lippe. Nur von Zeit zu Zeit hob er den Kopf und sah ihr ins gebrochene Auge. „Die Kinder rufen," schrie er gellend, und diese Schreie brachen sich an den Wänden und tönten in dumpfem Ton zurück.

„Mutterliebe kann alles, kann Berge versetzen, erhalte dich den Kindern, bleib, bleib, ruft sie, Kinder, klammert euch an sie, weckt sie auf!"

Wieder küßte er sie.

„Vaterliebe können sie entbehren, ohne Mutterliebe gehen sie zugrunde. Tue deine Pflicht, Marianne!"

Dann war es ganz still im Haus. Nur von Zeit zu Zeit ein leiser schüchterner Kinderruf und das wimmernde Weinen des Säuglings. Der lag an der Mutterbrust und wußte nicht, daß er vergeblich auf Nahrung wartete.

Langsam trat der Arzt näher. Sein Gesicht war voller Gram. Er sah die Kinder, die weinend am Lager standen, er sah das Einjährige, das zu Füßen des Lagers hockte und mit tränenüberströmtem Gesicht vor sich hinschaute, mit zarten Kinderfingerchen an der Bettdecke zupfte. Er sah den regungslos über die Tote liegenden Mann, der in abschiednehmendem Kusse die Lippen der Frau gesucht hatte.

Er wagte die beiden nicht zu trennen. Er hob sanft den Säugling empor. Mit abgewandtem Gesicht reichte er ihn der Schwester. Deren Tränen rollten über das Antlitz des Neugeborenen. — —

Der Zeiger der Uhr rückte vor, da holte der Arzt tief Atem. „Kommen Sie zu sich, Herr Gron." Er faßte den Witwer an der Schulter, um ihn von der Toten zu lösen; dann sah er plötzlich in das Antlitz der gestorbenen Frau. Die Starrheit der Augen war gewichen, bewegte sie nicht die rechte Hand?

Nur eine Sekunde taumelte er zurück, dann faßte er Gron fester an der Schulter und zog ihn zurück. Ein leiser Seufzer kam über die Lippen der Frau. Träumte er? Die Pupillen bewegten sich, der Friede war wieder aus den Augen gewichen, liebende Sorge stand darin, und wie ein Hauch kam es über bleiche Lippen, die sich langsam rot färbten:

„Die Kinder rufen!"

Ein Beben ging durch die Gestalt des Arztes. Er faßte zitternd nach ihrer Rechten. Dort klopfte neues Leben. Er wollte es dem Manne zuschreien, der noch immer ausgestreckt auf dem Lager lag. Warum rührte er sich nicht? Er drehte ihn halb zu sich herum und unterdrückte einen Schrei.

Gron war tot. Die Augen der Frau aber glitten zu den Kindern hinüber, eine schwache Hand hob sich, streckte sich aus und ängstlich trippelte die Älteste wieder heran.

„Mutti, Mutti!"

Eine Mutterhand legte sich auf den Scheitel des Kindes, zwei Augen lächelten.

„Schwester Adele," stammelte der Arzt, „ist das ein Wunder?"

„Sie hörte den Ruf der Kinder," zitterte es zurück. „Sie konnte nicht sterben, — sie wird leben."